

Städtisches Couven-Gymnasium Aachen

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I und die gymnasiale Oberstufe (GoSt)

Englisch

Version: 1

Stand: 01/2018

Couven Gymnasium Aachen
Lütticher Str. 111a
D-52074 Aachen
 +49 241 70 52 00

<http://www.couven-gymnasium.de>

1 Inhalt

2	Die Fachgruppe Englisch am Couven-Gymnasium	4
3	Entscheidungen zum Unterricht	6
3.1	Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I	6
	Jahrgangsstufe 5 (1. Halbjahr).....	7
	Jahrgangsstufe 5 (2. Halbjahr).....	19
	Jahrgangsstufe 6 (1. Halbjahr).....	26
	Jahrgangsstufe 6 (2. Halbjahr).....	33
	Jahrgangsstufe 7 (1. Halbjahr).....	40
	Jahrgangsstufe 7 (2. Halbjahr).....	41
	Jahrgangsstufe 8 (1. Halbjahr).....	42
	Jahrgangsstufe 8 (2. Halbjahr).....	44
	Jahrgangsstufe 9 (1. Halbjahr).....	46
	Jahrgangsstufe 9 (2. Halbjahr).....	47
4	Unterrichtsvorhaben in der Gymnasialen Oberstufe (GOST)	48
4.1	Übersichtsraster	48
	Einführungsphase (EF).....	48
	Qualifikationsphase - Grundkurs	50
	Qualifikationsphase - Leistungskurs.....	51
4.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	52
	Einführungsphase 1.1: 1. Quartal.....	52
	Einführungsphase 1.2: 2. Quartal.....	53
	Einführungsphase 2.1: 3. Quartal.....	54
	Einführungsphase 2.2: 4. Quartal.....	55
	Grundkurs/Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal.....	56
	Grundkurs– Q1.1: 2. Quartal	57
	Leistungskurs– Q1.1: 2. Quartal	58
	Grundkurs/ Leistungskurs – Q1.2: 3. Quartal.....	59
	Grundkurs– Q1.2: 4. Quartal	60
	Leistungskurs – Q1.2: 4. Quartal	61
	Grundkurs/ Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal.....	62
	Grundkurs/Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal.....	63

	Grundkurs/ Leistungskurs – Q2.2: 3. Quartal.....	64
	Grundkurs – Q2.2: 3. Quartal	ia66
5	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	67
5.1	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	68
	Sekundarstufe I	68
	Gymnasiale Oberstufe (GOSt)	73
6.1	Lehr- und Lernmittel	79
7	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	80
8	Qualitätssicherung und Evaluation	80
	Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung	81

2 Die Fachgruppe Englisch am Couven-Gymnasium

Das Couven Gymnasium liegt am Rande der Aachener Innenstadt und ist fünfzig.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 21 Kolleginnen und Kollegen

Als besonderes sprachliches Profil bietet die Schule den bilingualen Zweig an, der sich durch folgende Merkmale auszeichnet:

- erweiterter Englischunterricht in den Klassen 5 u. 6
- bilinguale Sachfächer (Geography, History, Politics [auslaufend], Biology) ab der Klasse 7
 - Geography 3-std. in Klasse 7
 - History 3-std. ab Klasse 8
 - Politics 3-std. ab Klasse 8 [wird jedoch auslaufen]
 - History 2-std. ab 9
 - Biology 3-std. ab 9
 - EF zwei bilinguale Grundkurse (History & Geography)
 - Q-Phase bilingualer GK History +
 - Möglichkeit des bilingualen Abiturs
- Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 kann Latein oder Französisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. Ab der EF Spanisch.

Aufgrund der Fünfzügigkeit ergeben sich i.d.R. in der EF 6 Grundkurse, Q-Phase 3-4 GKs, 2-3 LKs,

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

In Klasse 7 fahren unsere bilingualen Schülerin-nen und Schüler traditionell für eine Woche nach England, und besuchen dort u.a. auch unsere **Partnerschule**, die Patcham High School in **Brighton**. Darüber hinaus werden **eTwinning-Projekte** angeboten.

Die **Couven English Drama Group** führt jedes Jahr ein Theaterstück in englischer Sprache auf.

Die Sprachzertifikate **PET/FCE** werden schon seit Dekaden regelmäßig angeboten.

Regelmäßig nehmen Schülerinnen und Schüler des Couven-Gymnasiums am Aachen-Arlington Elementary bzw. High School Exchange (ortsansässiger Städtepartnerschaftsaustausch) teil.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Mehrzahl der Räume sind mit Beamer ausgerüstet. Zudem ist die Schule flächendeckend mit WLAN ausgestattet. Dies erleichtert die Realisierung dieses Ziels. Im Rahmen des Lehrerraumprinzips können die LuL die Räume im Sinne des interkulturellen Lernens individuell bzw. zusammen mit den SuS gestalten. Des Weiteren bieten die Lehrerräume die unproblematische Möglichkeit der Lagerung von Medien und Lehr- und Lernmaterials. Hier bietet sich u.a. eine Möglichkeit für die Ausstellung von Schülerprodukten, Präsenten der Partnerschulen, Realia etc.

Der Förderung eigenverantwortlichen, selbstständigen Lernens soll auch dienen:

- Die Einrichtung des Förder- und Förderbandes im Vormittag als verbindliches Element der Stundentafel (Jgst. 8)
- Schülercoaching
- Lerntheke Klasse 9 (Schmidt)
- Förderstunden Klasse 5-7
- Vertiefungskurse EF
- Teamteaching (bei entsprechender Personaldecke)

3 Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit und Kompetenzvermittlung basierend auf KLP Sek I – G8 eingeführtes Lehrwerk: Green Line (2014), Klett Verlag

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit der Fachkonferenz für das jeweilige Halbjahr aus. Es ist zu beachten, dass stets alle Kompetenzbereiche bearbeitet werden (vgl. den Hinweis im KLP, S. 20: "Kompetenzen werden im Unterricht nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und miteinander verknüpften Kontexten. ...[B]ei der Gestaltung von Unterrichtsvorhaben für den Kompetenzerwerb [sind] alle vier Bereiche des Faches – in jeweils unterschiedlicher Gewichtung – in ihrem Zusammenspiel zu berücksichtigen").

Der Schulbuchwechsel fand zum Schuljahr 2016/2017 beginnend mit der 5. Klasse statt. Die Fachschaft Englisch überarbeitet auf der Grundlage der Lehrbücher das schulinterne Curriculum. Die Erfahrungen mit dem neuen Lehrwerk werden zu Beginn der jeweiligen neuen Schuljahre evaluiert und das schulinterne Curriculum entsprechend angepasst. Vor diesem Hintergrund sind die detaillierten Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangstufen 5 und 6 als Entwicklungsversionen zu verstehen, die infolge einer Evaluation noch punktuell angepasst werden.

Mit der Einführung des älteren Lehrwerks wurde das erste schulinterne Curriculum erstellt. Dieses behält weiterhin für die Dauer des Einsatzes seine Gültigkeit, wird aber für vorerst nicht weiter detailliert ausgearbeitet.

Jahrgangsstufe 5 (1. Halbjahr)

Kompetenzstufe A1 mit ersten Anteilen von A2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) in Units 1-3:
Pick-up A: I'm from Greenwich – It's fun at home – Pick-up B: This is fun! - I'm new at TTS – I like my busy days

Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
<p>Hörverstehen, Sprechen, Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Alltagssituationen personenbezogene Informationen / Auskünfte (Name, Alter, Hobbys, Weg/Ort, etc.) verstehen, geben, einholen - Alltagsgespräche beginnen und abschließen <p>Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen narrativen Text verstehen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Arbeitsnotizen - zusammenhängende alltagsbezogene Kurztexte (z.B. Postkarte) 	<p>Orientierungswissen: –</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassenzimmer - Schulsachen - Stammbaum - Tagesablauf - Freundschaft - Hobbys - Kinder in GB <p>Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiele (britischer Alltag) <p>Handeln in Begegnungssit.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenseitiges Vorstellen im schulischen Kontext 	<p>Hörverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selektives HV <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedanken und Ideen sammeln - Textelemente auswendig lernen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedanken und Ideen sammeln und festhalten (z.B. Tafelbild, word web Wortlisten, Tabellen) <p>Umgang mit Texten/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiel <p>Sprachenlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfelder bilden - ein- und zweisprachige Vokabellisten führen 	<p>Aussprache/Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intonation von Fragen und Aufforderungen - muttersprachliche Einschläge selbst wahrnehmen <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Classroom discourse (Schulsachen, Gegenstände im Klassenraum, classroom phrases) - Farben – Zahlen bis 100 - Verwandtschaftsnamen - Hobbys <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nomen im Singular und im Pluralbildung - die Personalpronomen und die Formen von be (+ Verneinung) - Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit be - Fragen mit Fragewörtern - Possessivbegleiter - Aussagesätze, Fragen und Kurzantworten mit there is/ there are - Besitz und Zugehörigkeit mit have got ausdrücken (+Verneinung) - Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit have got - die Modalverben can/can't - Imperativ - s-Genitiv - simple present (einfache Form) - Satzstellung - Häufigkeitsadverbien - erste Grammatikregeln aufstellen

Mögliche Ergänzungstexte und Medien:	Möglichkeiten der Projektarbeit:	Möglichkeiten fachübergreifenden Arbeitens:	Orthographie: - Gefühl für Regelmäßigkeit
<ul style="list-style-type: none"> - stories, rhymes, songs (Anschluss an EU der Grundschule) - DVD-Filmsequenzen zum LB: Action UK 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Fantasie-Haus erfinden, beschreiben und präsentieren - Einen Prospekt über die eigene Schule erstellen und präsentieren - Rollenspiele zu Alltagsszenen schreiben und aufführen 	<ul style="list-style-type: none"> - zu Schuljahresbeginn Unterrichtsreihe „My new school“ (Deutsch) 	Leistungsfeststellung: <ul style="list-style-type: none"> - Klassenarbeiten: 3 - Sonstige Mitarbeit u.a.: regelmäßige Wortschatzüberprüfung (Mind Maps, Texte, Wortbilder, Wortfelder ergänzen uvm.) - vgl. Grundsätze der Leistungsbewertung Englisch am Couven



Green Line 1

Pick-up A: I'm from Greenwich

Gesamtdauer: ca. 5 Stunden

1. – 2. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Sich begrüßen, sich und andere vorstellen / Über Farben und Sportarten sprechen / Buchstabieren und mit Zahlen umgehen Gehörtes auf einem Bild wiederfinden			Obligatorische Elemente	Ca. 5 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	0 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	das Thema von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (S. 8, ex. 1; S. 12, ex. 11)	auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (S. 8, ex. 2; S. 9, ex. 4; S. 10, ex. 6) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (S. 8, ex. 3; S. 9, ex. 4; S. 10, ex. 8)	aus einfachen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten spezifische Informationen herausfinden (S. 8, ex. 2; S. 10, ex. 7)	kurze, einfache Informationen notieren und kurze persönliche Mitteilungen schreiben (S. 9, ex. 5)	
Verfügbarkeit von sprach-lichen Mitteln	Aussprache und Intonation		Wortschatz	Grammatik	Orthografie
	ein elementares Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden (S. 188: Übersicht über die englischen Laute) <i>Vokabular, ab S. 188</i> kontinuierliches Üben		- für die Bewältigung elementarer Kommunikationsbedürfnisse in vertrauten Situationen einen grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz nutzen (S. 12, ex. 10; S. 13, ex. 12, 13, 15) ihre lexikalischen Bestände kontextorientiert verwenden (S. 11, ex. 9)		grundlegende Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz verständlich verwenden (S. 12, ex. 10) kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen		Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen
	kennen elementare spezifische Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und können in vertrauten Situationen sprachlich angemessen handeln (S. 10, ex. 6)		sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen und akzeptieren kulturelle Vielfalt (S. 8, ex. 1)		
Methodische	Hörverstehen und Leseverstehen		Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

Kompetenzen	verschiedene Hör- und Lesetechniken (u.a. globales, suchendes, detailliertes Hören und Lesen) aufgaben- bzw. funktionsbezogen einsetzen (S. 8, ex. 1)	Texte unter Verwendung der vorbereiteten Hilfen mündlich vortragen oder schriftlich verfassen (S. 10, ex. 8) in der Klasse und in Alltagssituationen in der Fremdsprache Kontakt aufnehmen, auf Ansprache reagieren und sich in Kommunikationsprozesse einbringen (S. 9, ex. 4)	- Hilfsmittel zum Nachschlagen wie Wörterbücher, grammatische Erklärungen und andere Lernhilfen nutzen - Verfahren zum Memorieren und Abrufen von Wörtern und Redemitteln anwenden (S. 15, ex. 2; S. 16, ex. 2) Vokabular, ab S. 188 Grammatischer Anhang ab S. 152 Präsentationstechniken zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen (Medien auswählen, Gliederungs- und Visualisierungstechniken anwenden) (S. 11, ex. 9)	- den Nutzen der Fremdsprache für persönliche und berufliche Kontakte einschätzen (S. 8, ex. 3, 5; S. 10, ex. 8) - selbstständig und kooperativ arbeiten (S. 8, ex. 2, 4; S. 9, ex. 4; S. 10, ex. 8, 9; S. 13, ex. 13, 15) - Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese selbstständig auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen Vokabular, ab S. 188 Grammatischer Anhang ab S. 152
--------------------	---	--	---	--

 Differenzierungsmöglichkeit für leistungsstärkere Schüler*innen
 Differenzierungsmöglichkeit für leistungsschwächere Schüler*innen

Green Line 1

Unit 1: It's fun at home

Gesamtdauer: ca. 17 Stunden

2. – 6. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen; Wörter gruppieren; über die Familie sprechen; die Inhalte einer englischen E-Mail mündlich auf Deutsch wiedergegen: Wohnungen und Häuser beschreiben: Sagen, was es in einem Zimmer gibt und wo es sich befindet / Sagen, zu wem etwas oder jemand gehört; ein längeres Gespräch verstehen; britische und deutsche Adressen vergleichen; ein Fantasie-Haus erfinden, beschreiben und präsentieren; einen narrativen Text verstehen / Textabschnitten Überschriften zuordnen; eine Filmsequenz verstehen: Eine britische Familie und ihr Haus kennen lernen			Obligatorische Elemente	15 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	2 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 23, Step 4) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 26, <i>working with films</i>) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 15, ex. 3, S. 21, ex. 17, S. 17, ex. 4)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 25, ex. 4) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 26, ex. 5) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 8, ex. 3, S. 9, ex. 4) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 25, ex. 4, S. 26, ex. 2) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 17, ex. 3, S. 19, ex. 11, S. 21, ex. 14, S. 31, ex. 6) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 13, ex. 14, S. 22, ex. 19)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 23, Step 1-4) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 19, ex. 9, S. 25, ex. 1-2) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 18, ex. 7)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 15, ex. 2b, S. 23, Step 1) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 18, ex. 7, S. 25, ex. 3) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 18, ex. 7, S. 22, ex. 18b, ▲ S. 132, ex. 10)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 18, ex. 8)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	<i>Alphabet rap</i> , S. 13, ex. 14	Wortfeld „Zuhause“ Wortfeld „Familie“ Zahlen bis 100	Personalpronomen Formen von <i>be</i> <i>There is</i> und <i>there are</i> Possessivbegleiter	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	
	Persönliche Lebensgestaltung: Familie und Zuhause	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 8, ex. 2, S. 26, ex. 5)		Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 8, ex. 3)	

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Vorwissen aktivieren (z.B. S. 15, ex. 2)</p> <p>gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 16, ex. 2, S. 17, ex. 4)</p> <p>Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 25, ex. 2, S. 23, Step 1)</p> <p>ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur <i>story</i> S. 88-8, 106-107 und 126-129)</p>	<p>für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 23, Step 1, ▲ S. 131, ex. 5)</p> <p>eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 25, ex. 3)</p> <p>kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen (z.B. S. 13, ex. 14)</p>	<p>einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 16, ex. 1-2)</p> <p>produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 25, ex. 3)</p>	<p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 15, ex. 2)</p> <p>mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152)</p> <p>mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1)</p> <p>in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 23, <i>Unit task</i>)</p> <p>ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 18, ex. 7, S. 23)</p>
Leistungsbewertung	<p>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</p>			
	<p>Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <p>Hörverstehen: Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 1: anhand eines Bildes ein Zimmer beschreiben</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 1: mit einem Partner Unterschiede zwischen Zimmern besprechen</p> <p>Leseverstehen: Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen</p> <p>Schreiben: Unit 1, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über Familienverhältnisse</p> <p>Sprachmittlung: Unit 1, ex. 8: den Inhalt einer englischen E-Mail auf Deutsch wiedergeben</p>			

<p>▲ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsstärkere Schüler*innen</p> <p>△ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsschwächere Schüler*innen</p>



Green Line 1

Pick-up B: This is fun!

Gesamtdauer: ca. 3 Stunden

6. – 7. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Eine Fotostory verstehen Sich über Hobbys austauschen und über die eigenen Hobbys schreiben			Obligatorische Elemente	3 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	0 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hör- und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<ul style="list-style-type: none"> - das Thema von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (S. 30, ex. 4) - die Hauptinformationen von Film-, Fernseh- und Internetbeiträgen erfassen, wenn diese durch das Bild unterstützt werden (S. 31, ex. 2) 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in einfachen alltäglichen und routinemäßigen Standardsituationen des öffentlichen und kulturellen Lebens verständigen, die vertraute Themen und Tätigkeiten betreffen (S. 31, ex. 7) - eine kurze einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen; (S. 31, ex. 6) 	<ul style="list-style-type: none"> - aus einfachen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten spezifische Informationen herausfinden (S. 30, ex. 1) 	<ul style="list-style-type: none"> - kurze einfache fiktionale und nicht fiktionale Texte zu vertrauten Themen nach sprachlichen Vorgaben verfassen (S. 31, ex. 8) 	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation		Wortschatz	Grammatik	Orthografie
	<ul style="list-style-type: none"> ein elementares Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden (S. 188: Übersicht über die englischen Laute) Vokabular, ab S. 188 kontinuierliches Üben 		<ul style="list-style-type: none"> - für die Bewältigung elementarer Kommunikationsbedürfnisse in vertrauten Situationen einen grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz nutzen (S. 30, ex. 2, 3; S. 31, ex. 5) - ihre lexikalischen Bestände kontextorientiert verwenden (S. 31, ex. 5) 		<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz verständlich verwenden kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen		Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen
	<ul style="list-style-type: none"> kennen elementare spezifische Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und können in vertrauten Situationen sprachlich angemessen handeln (S. 31, ex. 7) 		<ul style="list-style-type: none"> - sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen und akzeptieren kulturelle Vielfalt (S. 31, ex. 2) 		<ul style="list-style-type: none"> - kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype der eigenen Kultur und fremder Kulturen und setzen sich mit ihnen auseinander (S. 31, ex. 3) - können Missverständnisse und Konfliktsituationen erkennen und versuchen, diese mit den ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen Mitteln zu klären bzw. zur Klärung beizutragen (S. 30, ex. 2)
Methodische	Hörverstehen und Leseverstehen		Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

<p>Kompetenzen</p>	<p>- verschiedene Hör- und Lesetechniken (u.a. globales, suchendes, detailliertes Hören und Lesen) aufgaben- bzw. funktionsbezogen einsetzen (S. 30, ex. 1)</p>	<p>- sich Informationen aus fremdsprachlichen Texten beschaffen und sie als Grundlage für die eigene Textproduktion verwenden (S. 31, ex. 8)</p> <p>in der Klasse und in Alltagssituationen in der Fremdsprache Kontakt aufnehmen, auf Ansprache reagieren und sich in Kommunikationsprozesse einbringen (S. 31, ex. 6, 7)</p>	<p>- Hilfsmittel zum Nachschlagen wie Wörterbücher, grammatische Erklärungen und andere Lernhilfen nutzen</p> <p>- Verfahren zum Memorieren und Abrufen von Wörtern und Redemitteln anwenden (S. 31, ex. 5)</p> <p>Vokabular, ab S. 188 Grammatischer Anhang, ab S. 152</p>	<p>- den Nutzen der Fremdsprache für persönliche und berufliche Kontakte einschätzen (S. 31, ex. 8)</p> <p>- selbstständig und kooperativ arbeiten (S. 31, ex. 6, 7)</p> <p>- Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese selbstständig auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen Vokabular, ab S. 188 Grammatischer Anhang, ab S. 152</p> <p>- ihren eigenen Lernfortschritt ggf. in einem Portfolio dokumentieren (S. 31, ex. 8)</p>
---------------------------	---	--	---	--

<p> Differenzierungsmöglichkeit für leistungsstärkere Schüler*innen</p> <p> Differenzierungsmöglichkeit für leistungsschwächere Schüler*innen</p>

Green Line 1

Unit 2: I'm new at TTS / Revision A

Gesamtdauer: ca. 18 Stunden

7. – 11. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Einen Schulrundgang machen; britische Schulen entdecken; ein <i>School-Quiz</i> machen; Schuluniform; sagen, was man hat oder nicht hat; phonetische Unterschiede erkennen; über die eigene Schule sprechen; zwischen zwei Gesprächspartnern mitteln; sagen, was man tun darf und was nicht / ausdrücken, dass etwas zu jemandem gehört; Rechtschreibung, Zeichensetzung; einen Prospekt über die eigene Schule erstellen und präsentieren; eigene Textüberschriften schreiben; über Charaktereigenschaften sprechen; eine Filmsequenz verstehen: Alltag an einer britischen Schule kennen lernen			Obligatorische Elemente	16 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	2 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 33, ex. 3) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 46, <i>working with films</i>) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 32, ex. 1, S. 35, ex. 2, S. 48, ex. 1)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 36, ex. 9, S. 40, ex. 16, S. 43, Step 5, ▲ S. 134, ex. 5) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 36, ex. 7, S. 46, ex. 2b, S. 49, ex. 4b) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 30, ex. 2, S. 46, ex. 2b, S. 47, ex. 3) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 39, ex. 12, △ S. 135, ex. 7, S. 46, ex. 3) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 40, ex. 1, 5, S. 49, ex. 3, 5) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 34, S. 37, ex. 11)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 33, ex. 3, S. 41, ex. 1b, S. 42-43, Step 1-5) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 1, S. 45, ex. 2, △ S. 135, ex. 7, ▲ S. 135, ex. 8) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 39, ex. 14)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 42, Step 1) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 37, ex. 11, S. 39, ex. 14c) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 36, ex. 7b, S. 42-43: <i>making a brochure</i> , S. 47, ex. 4)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 37, ex. 10)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	<i>a</i> oder <i>an</i> ?, S. 35, ex. 2 Aussprache <i>the</i> , S. 35, ex. 3, <i>school poems</i> , S. 37, ex. 11	Wortfeld „Schule“: Räume und Schulsachen Wortfeld „Zimmer“ Charaktereigenschaften	<i>has got</i> und <i>have got</i> Kurzantworten Regeln mit <i>can</i> und <i>can't</i>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Ausbildung/Schule: Schule und Schulalltag in Großbritannien	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben . Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. S. 36, ex. 7, S. 46, ex. 2b)	Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 31, ex. 7)		




Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Vorwissen aktivieren (u. a. Assoziationen zu einem Thema oder einer Überschrift sammeln) (z.B. S. 33, ex. 3, S. 44, ex. 1)</p> <p>gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 45, ex. 2-3)</p> <p>Texte markieren und gliedern) und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 46, ex. 1, ▲ S. 135, ex. 8)</p>	<p>für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 42, Step 1, S. 46, ex. 4)</p> <p>eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 37, ex. 11, S. 39, ex. 14c)</p> <p>Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 41, ex. 1, 4, S. 43, Step 3, S. 48, ex. 2)</p>	<p>einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 34, ex. 1)</p> <p>produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 46, ex. 2)</p> <p>einfache kurze Materialien aus dem Internet bzw. Radio oder Fernsehen zusammenstellen, Bild- und Textinformation in Beziehung setzen (z.B. S. 42, Step 1)</p>	<p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. ▲ S. 133, ex. 1)</p> <p>mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152)</p> <p>mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1)</p> <p>in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 42-43, <i>Unit task</i>, ▲ S. 134, ex. 5)</p> <p>ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 31, ex. 8, S. 42-43)</p>
Leistungsbewertung	<p>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</p> <p>Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <p>Hörverstehen: Unit 2, ex. 1: Aufgabe zum globalen und detaillierten / detaillierten Hörverstehen</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 2: anhand eines Bildes ein Klassenzimmer beschreiben</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 2: im Partnergespräch Fragen zu einer Schule stellen und beantworten</p> <p>Leseverstehen: Unit 2, ex. 3: Aufgabe zum globalen / selektiven Leseverstehen</p> <p>Schreiben: Unit 2, ex. 5: materialgestütztes Beschreiben von Personen</p> <p>Sprachmittlung: Unit 2, ex. 7: in einem Gespräch zwischen englisch- und deutschsprachigen Personen vermitteln</p>			

<p>▲ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsstärkere Schüler*innen</p> <p>△ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsschwächere Schüler*innen</p>

Green Line 1

Unit 3: I like my busy days / Across cultures 1

Gesamtdauer: ca. 20 Stunden

11. – 16. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Sagen, wie viel Uhr es ist; den eigenen Tagesablauf beschreiben; britisches Familienleben mit dem eigenen vergleichen; typische Tagesabläufe beschreiben und ausdrücken, was jemand regelmäßig tut; einen deutschen Blogpost ins Englische übertragen; Rollenspiele machen; über die Gewohnheiten von Menschen sprechen; eine längere Geschichte verstehen; eine Bildergeschichte nacherzählen; einem Dialog die wichtigsten Informationen entnehmen; Sprechrhythmus, Aussprache, mit der Stimme Gefühle ausdrücken; Rollenspiele zu Alltagsszenen schreiben und aufführen; eine persönliche Meinung zu einem Text äußern / Bildunterschriften zuordnen / einen Textabschnitt aus der Perspektive einer anderen Person schreiben; eine Filmsequenz verstehen: Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennen lernen			Obligatorische Elemente	18 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	2 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 57, ex. 14, S. 61, Step 3) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 64, <i>working with films</i>) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 55, ex. 10, S. 58, ex. 17, S. 57, ex. 15)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 60, Step 2, S. 61, Step 3) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 60-61: <i>presenting scenes from a typical day</i>) auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 63, ex. 3, S. 66, ex. 1-2) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 56, ex. 11, S. 63, ex. 3) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 53, ex. 2, S. 58, ex. 19,  S. 136, ex. 2) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 57, ex. 16, S. 59, ex. 1, 3b)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 60-61, Step 1-5,  S. 138, ex. 6) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 55, ex. 9, S. 55, ex. 10, S. 63, ex. 2-3) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 52, ex. 1)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 56, ex. 12, S. 58, ex. 17b) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 63, ex. 4) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 51, ex. 3, S. 54, ex. 8,  S. 137, ex. 5)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 53, ex. 5)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	<i>How to improve your speaking</i> , S. 59	Die Uhrzeit Wortfeld „Tagesabläufe“ Personen beschreiben	Das <i>simple present</i> Satzstellung Häufigkeitsadverbien	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	

Interkulturelle Kompetenzen	Persönliche Lebensgestaltung: tägliches Leben und Tagesabläufe Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und der von Freunden	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 67, ex. 3-5)	Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 54, ex. 7, S. 66, ex. 1-2)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen aktivieren (z.B. S. 62, ex. 1, S. 66, ex. 1, S. 67, ex. 5) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 64, ex. 1-3) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 58, ex. 17b, S. 60, Step 1, S. 63, ex. 4)	Sprechen und Schreiben eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 61, Step 4) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 54, ex. 8, S. 56, ex. 11)	Umgang mit Texten und Medien einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 51, ex. 2, S. 63, ex. 4) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 51, ex. 2, S. 61, Step 5)	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 58, ex. 18) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 60-61, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 54, ex. 8, S. 66, ex. 2d)
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung Hörverstehen: Unit 3, ex. 1: Aufgabe zum globalen und detaillierten / selektiven Leseverstehen zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 3: anhand eines Stundenplans Tagesabläufe beschreiben an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 3: im Partnergespräch Verabredungen treffen Leseverstehen: Unit 3, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / globalen und detaillierten Leseverstehen Schreiben: Unit 3, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über Tagesabläufe Sprachmittlung: Unit 3, ex. 8: den Inhalt eines deutschen Blogposts auf Englisch wiedergeben			

▲	Differenzierungsmöglichkeit für leistungsstärkere Schüler*innen
△	Differenzierungsmöglichkeit für leistungsschwächere Schüler*innen

Jahrgangsstufe 5 (2. Halbjahr)

Kompetenzstufe A1 mit ersten Anteilen von A2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) in Units 4-6:
Let's do something fun – Let's go shopping – It's my party!

Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
<p>Hörverstehen, Sprechen, Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Alltagssituationen personenbezogene Informationen / Auskünfte (Name, Alter, Hobbys, Weg/Ort, etc.) verstehen, geben, einholen - Alltagsgespräche beginnen und abschließen <p>Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen narrativen Text verstehen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Arbeitsnotizen - zusammenhängende alltagsbezogene Kurztexte 	<p>Orientierungswissen: –</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassenzimmer - Greenwich - Freizeitaktivitäten und Sehenswürdigkeiten <p>Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sich höflich ausdrücken und verhalten - über britische und eigene Essgewohnheiten und Gerichte sprechen <p>Handeln in Begegnungssit.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenseitiges Vorstellen im schulischen Kontext - nach dem Weg fragen 	<p>Hörverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selektives HV <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedanken und Ideen sammeln - Textelemente auswendig lernen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedanken und Ideen sammeln und festhalten (z.B. Tafelbild, word web Wortlisten, Tabellen) <p>Umgang mit Texten/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiel <p>Sprachenlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfelder bilden - ein- und zweisprachige Vokabellisten führen 	<p>Aussprache/Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intonation von Fragen und Aufforderungen - muttersprachliche Einschläge selbst wahrnehmen <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Classroom discourse/phrases - Informationen geben - Freizeitaktivitäten - Einkauf - Parties und Geburtstagspläne <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i> - Verneinte Aussagen in der einfachen Gegenwart - Objektformen der Personalpronomen - Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i> - Mengenangaben mit <i>of</i> - Die Verlaufsform der Gegenwart - Die Mengenwörter <i>some, any</i> und <i>no; much many</i> und <i>a lot of</i> - Modalverben <i>ca, can't</i> und <i>mustn't, needn't</i> - Fakultativ: die einfache Form der Vergangenheit <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gefühl für Regelhaftigkeit
<p>Mögliche Ergänzungstexte und Medien:</p>	<p>Möglichkeiten der Projektarbeit:</p>	<p>Möglichkeiten fachübergreifenden Arbeitens:</p>	<p>Leistungsfeststellung:</p>
<ul style="list-style-type: none"> - stories, rhymes, songs - DVD-Filmsequenzen zum LB: Action UK 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Umfrage zu Freizeitaktivitäten erarbeiten und in der Klasse durchführen - einen Flohmarkt organisieren und veranstalten - Mottopartys planen und über die beste Idee abstimmen 		<ul style="list-style-type: none"> - Klassenarbeiten: 3 - Sonstige Mitarbeit u.a.: regelmäßige Wortschatzüberprüfung (Mind Maps, Texte, Wortbilder, Wortfelder ergänzen uvm.) - vgl. Grundsätze der Leistungsbewertung Englisch am Couven

Green Line 1

Unit 4: Let's do something fun / Revision B

Gesamtdauer: ca. 18 Stunden

16. – 20. Unterrichts- woche	Inhalte Einen Rundgang durch Greenwich machen; Wortschatz zu Freizeitaktivitäten sammeln; Sehenswürdigkeiten in Greenwich entdecken; Greenwich Mean Time (GMT); sich über Freizeitaktivitäten unterhalten; sich mit Freunden verabreden; nach Informationen fragen und Auskunft über Orte geben; Fragen zu einer englischen Website auf Deutsch beantworten; über einen Stadtbauernhof sprechen; sich in einer Stadt zurecht finden / mit einem Stadtplan umgehen / Wegbeschreibungen verstehen und geben; FAQ zum eigenen Wohnort schreiben; Linkverkehr in GB; freundliches Auftreten, Höflichkeitsfloskeln; eine Umfrage zu Freizeitaktivitäten erarbeiten und in der Klasse durchführen; eine <i>mind map</i> zu <i>sea words</i> erstellen; Textabschnitten die wichtigsten Informationen entnehmen und in Stichworten festhalten / eigene Textüberschriften schreiben; eine Filmsequenz verstehen: Ein Outdoor-Hobby kennen lernen			Umfang	
				Obligatorische Elemente	16 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	2 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 73, ex. 8, S. 81, Step 3-4) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 69, ex. 4, S. 84, <i>working with films</i>) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 68, ex. 2, S. 74, ex. 11, S. 86, ex. 2a)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 73, ex. 8, S. 81, Step 3-4) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 79, ex. 1, 3, S. 86, ex. 2b, S. 87, ex. 4, △ S. 140, ex. 4) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 71, ex. 5, S. 79, ex. 2, S. 87, ex. 4a, S. 71, ex. 5, △ S. 140, ex. 4-5) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 84, ex. 2) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 87, ex. 3a, △ S. 140, ex. 6) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 88-89: <i>Story</i>)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 79, ex. 1, S. 80-81, Step 1-4) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 1, ▲ S. 139, ex. 3, S. 72, ex. 6, S. 83, ex. 2-3, S. 88-89, <i>story</i>) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 74, ex. 12, S. 76, ex. 14, △ S. 141, ex. 8)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 69, ex. 3, S. 80-81, Step 2-3) einfache Modelltexte umformen (z.B. ▲ S. 142, ex. 13) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 78, ex. 17, S. 84, ex. 3)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 74, ex. 12)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	<i>Use polite phrases</i> , S. 79, ex. 2	Wortfeld „Freizeitaktivitäten“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“	Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i> Verneinungen im <i>simple present</i> Objektformen der Personalpronomen Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		

Interkulturelle Kompetenzen	Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitaktivitäten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Fremden höflich begegnen	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 79, ex. 1-3)	Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen. (z.B. S. 71, ex. 5, S. 76, ex. 15, ▲ S. 142, ex. 10)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen aktivieren (z.B. S. 69, ex. 3, S. 75, ex. 13, S. 82, ex. 1) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 83, ex. 2-3, S. 84, ex. 1-2) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 69, ex. 4, S. 83, ex. 3, ▲ S. 142, ex. 13)	Sprechen und Schreiben für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 69, ex. 4, S. 80-81, <i>Unit task</i>) eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 81, Step 4) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 87, ex. 4b) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 86, ex. 1)	Umgang mit Texten und Medien einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 74, ex. 12, S. 83, ex. 3)	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 69, ex. 3) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 80-81, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 69, ex. 3, S. 70, ex. 2b, S. 72, ex. 7a, S. 78, ex. 16b)
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung Hörverstehen: Unit 4, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 4: anhand von Bildern Orte und Aktivitäten beschreiben an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 4: im Partnergespräch Wegbeschreibungen durchführen Leseverstehen: Unit 4, ex. 3: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Schreiben: Unit 4, ex. 6: materialgestütztes Schreiben über den eigenen Wohnort Sprachmittlung: Unit 4, ex. 7: die Informationen einer englischen Website auf Deutsch wiedergeben			

Green Line 1

Unit 5: Let's go shopping / Across cultures 2

Gesamtdauer: ca. 14 Stunden

21. – 23. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Eine Einkaufstour durch Greenwich machen; Rollenspiele zum Einkaufen machen; britische Währung; beschreiben, was gerade passiert; gerade ablaufende Handlungen wiedergeben; ein Telefongespräch verstehen; <i>charity shops</i> ; sagen, wie viel man von etwas hat; über Preise sprechen; Nachrichten auf einem Anrufbeantworter verstehen; Telefongespräche führen; einen Flohmarkt organisieren und veranstalten; eine Geschichte nacherzählen; über die Gefühle der Personen in einer Geschichte sprechen; eine Filmsequenz verstehen: Einen Einkaufsbummel in Greenwich erleben			Obligatorische Elemente	12 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	2 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hr-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 93, ex. 5, S. 99, Step 4, ▲ S. 144, ex. 4) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 102, <i>working with films</i> , S. 105, ex. 4) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 91, ex. 2, S. 93, ex. 3, S. 97, ex. 4)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 93, ex. 5, S. 99, Step 4, ▲ S. 144, ex. 4) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 91, ex. 3, S. 94, ex. 8, S. 97, ex. 3) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 94, ex. 8, S. 97, ex. 3) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 92, ex. 2, S. 101, ex. 2, sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 92, ex. 2, S. 96, ex. 13, S. 102, ex. 3, S. 105, ex. 5) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 97, ex. 4, S. 106-107)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 98-99, Step 1-4) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 9, S. 101, ex. 1-2, S. 107-108, <i>story</i>)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 93, ex. 4, S. 96, ex. 11) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 101, ex. 3, S. 102, ex. 2b) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 103, ex. 1b, S. 105, ex. 3, ▲ S. 146, ex. 8)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 94, ex. 6, ▲ S. 144, ex. 4)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	Englische Preisangaben richtig aussprechen, S. 91, ex. 2	Wortfeld „Einkaufen“ Mengenangaben Adjektive zur Charakterisierung britische Gerichte	Mengenangaben mit <i>of</i> Das <i>present progressive</i> <i>some, any</i> und <i>no</i> <i>much, many</i> und <i>a lot of</i> <i>a few, a little</i> und <i>a couple of</i>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einkaufen in Großbritannien	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 97, ex. 3, S. 98-99, <i>Unit task</i>)	Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 91, ex. 3)		

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Vorwissen aktivieren (z.B. S. 104, ex. 1, S. 105, ex. 3)</p> <p>gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 97, ex. 1-2, S. 101, ex. 1-2, S. 104, ex. 2)</p> <p>Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 101, ex. 3)</p>	<p>für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 98-99, <i>Unit task</i>)</p> <p>eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 101, ex. 3)</p>	<p>einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 101, ex. 3)</p> <p>produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 101, ex. 2)</p>	<p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 96, ex. 12, S. 105, ex. 3)</p> <p>mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152)</p> <p>mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1)</p> <p>in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 98-99, <i>Unit task</i>), ▲ S. 143, ex. 1)</p> <p>ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 93, ex. 4, S. 96, ex. 11a, S. 105, ex. 3b, ▲ S. 143, ex. 1))</p>
Leistungsbewertung	<p>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</p> <p>Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <p>Hörverstehen: Unit 5, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 5: anhand eines Bildes Flohmarktartikel beschreiben</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 5: im Partnergespräch Einkaufsgespräche führen</p> <p>Leseverstehen: Unit 5, ex. 4: Aufgaben zum detaillierten Leseverstehen</p> <p>Schreiben: Unit 5, ex. 5: über Einkaufsmöglichkeiten schreiben</p> <p>Sprachmittlung: Unit 5, ex. 7: Informationen auf Deutsch in einem Chat auf Englisch wiedergeben</p>			

▲ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsstärkere Schüler*innen

△ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsschwächere Schüler*innen

Green Line 1

Unit 6: It's my party! / Across cultures 3 / Revision C

Gesamtdauer: ca. 17 Stunden

24. – 28. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Über Partys sprechen; <i>mind maps</i> zu Partys erstellen; das Datum nennen; Geburtstagstraditionen; über Geburtstagspläne sprechen / sagen, was man tun kann/muss und was man nicht tun darf; über Regeln sprechen; eine Spielanleitung ins Deutsche übertragen; beliebte Nachspeisen; sagen, was in der Vergangenheit passiert ist; über den eigenen Geburtstag schreiben; Einladungskarten und Antwortschreiben erstellen; Motto-Partys planen und über die beste Idee abstimmen; sich in die Charaktere eine Geschichte hinein versetzen / eine Geschichte nacherzählen; eine Szene aus einer Geschichte ausbauen; eine Filmsequenz verstehen: Eine Pyjama-Party erleben			Obligatorische Elemente	15 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	2 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 109, ex. 4b, S. 112, ex. 8, S. 117, Step 5) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 120, <i>working with films</i> , S. 122, ex. 2) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 111, ex. 5, S. 112, ex. 9, S. 122, ex. 3, S. 124, ex. 1)	am <i>classroom discourse</i> aktiv teilnehmen (z.B. S. 109, ex. 4b, S. 112, ex. 8, S. 117, Step 5) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 109, ex. 4, S. 112, ex. 7, S. 119, ex. 3, S. 122, ex. 1, S. 125, ex. 4) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 112, ex. 9)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 113, ex. 12, S. 116, ex. 1, ▲ S. 150, ex. 7) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 119, ex. 2, S. 126-129, <i>story</i>) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 113, ex. 12, S. 114, ex. 1, S. 116, ex. 2, ▲ S. 150, ex. 7)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 18, ex. 3, S. 119, ex. 2b, S. 123, ex. 5) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 113, ex. 12b, S. 119, ex. 2) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 109, ex. 5, S. 113, ex. 12b, S. 115, ex. 4, S. 116, ex. 1, S. 123, ex. 6, S. 125, ex. 6, ▲ S. 151, ex. 10)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 113, ex. 11, ▲ S. 149, ex. 6)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	Aussprache des Datums im Englischen, S. 109, ex. 4	Wortfeld „Geburtstage und Feiern“	Modalverben <i>can, can't, must, needn't</i> und <i>mustn't</i>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	
	Persönliche Lebenswelten / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 119, ex. 2d)		Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen. (z.B. S. 109, ex. 4b, S. 122, ex. 1, S. 123, ex. 4b)	
	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	

<p>Methodische Kompetenzen</p>	<p>Vorwissen aktivieren (z.B. S. 118, ex. 1, S. 122, ex. 1) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 119, ex. 2, S. 120, ex. 1-2) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 108, ex. 3, S. 115, ex. 4, S. 119, ex. 2)</p>	<p>für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 115, ex. 4) eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 116, ex. 1, ▲ S. 151, ex. 10) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 115, ex. 4, S. 116, ex. 1) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 119, ex. 2b) kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen (z.B. S. 112, ex. 9)</p>	<p>einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 116, ex. 1-2, S. 119, ex. 2, ▲ S. 151, ex. 10) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 119, ex. 2) einfache kurze Materialien aus dem Internet bzw. Radio oder Fernsehen zusammenstellen, Bild- und Textinformation in Beziehung setzen (z.B. S. 117, Step 2, S. 123, ex. 5)</p>	<p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 108, ex. 3) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 117, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 115, ex. 4, S. 123, ex. 5)</p>
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</p> <p>Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <p>Hörverstehen: Unit 6, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 6: dem Partner ein Bild beschreiben an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 6: im Partnergespräch über Ideen für Geburtstagsfeiern diskutieren Leseverstehen: Unit 6, ex. 3: Aufgabe zum globalen / detaillierten Leseverstehen Schreiben: Unit 6, ex. 5: eine Einladungskarte schreiben Sprachmittlung: Unit 6, ex. 7: den Inhalt eines englischen Artikels auf Deutsch wiedergeben</p>			

<p>▲ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsstärkere Schüler*innen</p> <p>△ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsschwächere Schüler*innen</p>

Jahrgangsstufe 6 (1. Halbjahr)

Kompetenzstufe A2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) in Units 1-3:
My friends and I – Let’s dicover TTS! – London is amazing!

Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
<p>Hörverstehen, Sprechen, Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Adaptierten und authentischen (Hör)Texten und Filmausschnitten wesentliche Informationen entnehmen - über den eigenen Erlebnisbereich berichten - darstellendes lautes Lesen - einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben <p>Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen längeren narrativen Text verstehen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfacher Reisebericht - kurze Zusammenhängende Texte über vertraute Themen 	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in London - Schulalltag (z.B. Stundenplan und Schulfächer) <p>Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Verhalten von Charakteren bewerten (britischer Alltag) <p>Handeln in Begegnungssit.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel verstehen und geben 	<p>Hörverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - globales, detailliertes und selektives Verstehen (multiple choice, cloze-tests, true/false statements) <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gefühle beschreiben - Über Vergangenheit sprechen - Über den Schulalltag sprechen - unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedanken und Ideen sammeln und festhalten (z.B. Tafelbild, word web Wortlisten, Tabellen) <p>Umgang mit Texten/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Markieren - Gliedern - Notizen anfertigen <p>Sprachenlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfelder 	<p>Aussprache/Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache- und Intonationsmuster auf neue Wörter und Redewendungen übertragen <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - feelings - Outdoor activities - School subjects, projects and activities at school <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen und (verneinte) Aussagesätze in der einfachen Form der Vergangenheit - Verlaufsform der Vergangenheit - Steigerung der Adjektive und Vergleiche mit Adjektiven - Notwendige Relativsätze - Futur mit going-to - Zusammensetzungen mit some, any, every und no - Adverbien der Art und Weise - Steigerung der Adverbien - Orthographie: - Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<p>Mögliche Ergänzungstexte und Medien:</p>	<p>Möglichkeiten der Projektarbeit:</p>	<p>Möglichkeiten fachübergreifenden Arbeitens:</p>	<p>Leistungsfeststellung:</p>
<ul style="list-style-type: none"> - stories - DVD-Filmsequenzen zum LB: Action UK 	<ul style="list-style-type: none"> - Einen Reisebericht planen und schreiben - Einen Schulclub mit einem Flyer und einer Präsentation vorstellen - Eine Tour durch London planen und in der Klasse präsentieren 		<ul style="list-style-type: none"> - Klassenarbeiten: 3 - Sonstige Mitarbeit u.a.: regelmäßige Wortschatzüberprüfung (Mind Maps, Texte, Wortbilder, Wortfelder ergänzen uvm.) - vgl. Grundsätze der Leistungsbewertung Englisch am Couven

Green Line 2

Unit 1: My friends and I

Gesamtdauer: max. 18 Stunden

1. – 5. Unterricht- swoche	Inhalte			Umfang	
	Situations beschreiben; Gefühle beschreiben; <i>mind maps</i> ; <i>yearbooks</i> ; über die Vergangenheit sprechen; einen Bericht schreiben; die Inhalte eines deutschen Flyers auf Englisch wiedergeben / ein Gespräch aufrechterhalten; <i>charities</i> ; herausfinden, was passiert ist; eine Rätselgeschichte schreiben; eine längere Erzählung verstehen; Dinge beschreiben und vergleichen; <i>Wales</i> ; einen Reisebericht verstehen; das Ende einer Geschichte erfinden; einen Reisebericht planen; einen Text sprachlich interessant gestalten; mit einem zweisprachigen Wörterbuch arbeiten; einen Reisebericht planen und schreiben; eine Filmsequenz verstehen: Der Neue; Musik als filmisches Mittel			Obligatorische Elemente	14 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	4 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 9, ex. 3, S. 14, ex. 12, ▲ S. 134, ex. 7, ▲ S. 134, ex. 8) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 2) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 15, ex. 16, S. 24, ex. 1-2)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 3, S. 14, ex. 14) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 12, ex. 6, S. 20, ex. 3b, ▲ S. 135, ex. 13) auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 12, ex. 6, S. 14, ex. 14, S. 15, ex. 15) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 13, ex. 10, S. 19, ex. 2, S. 20, ex. 3a) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 13, ex. 9, S. 16, ex. 18, ▲ S. 132, ex. 2) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 20, ex. 3b, ▲ S. 135, ex. 13)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 14, ex. 14, S. 21, ex. 1-3, S. 22-23, <i>Unit task</i>) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 19, ex. 2, S. 20, ex. 3-4, S. 26, <i>Story</i>) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 16, ex. 18)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 16, ex. 19, S. 20, ex. 4, S. 22-23, <i>Unit task</i>) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 20, ex. 4-5, S. 22-23, <i>Unit task</i>) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 12, ex. 7, ▲ S. 133, ex. 6, ▲ S. 135, ex. 12)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 12, ex. 8)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik		Orthografie
	Das englische Alphabet, S. 21, ex. 2	Wortfeld „Situationen und Gefühle“ Wortfeld „Aktivitäten“ eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten	<i>simple past</i> : regelmäßige und unregelmäßige Verben <i>simple past</i> : Fragen und Verneinungen Steigerung der Adjektive		Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	
	Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 9, ex. 3)		Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 14, ex. 14)	
	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	

<p>Methodische Kompetenzen</p>	<p>Vorwissen aktivieren (z.B. S. 13, ex. 9, S. 18. ex. 1) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 8, ex. 2, S. 19, ex. 2, S. 20, ex. 4-5) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 8, ex. 2b, S. 20, ex. 4) ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur <i>Story</i> S. 26-27)</p>	<p>für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 20, ex. 4, S. 22, Step 1) eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 23, Step 2) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 12, ex. 7, S. 15, ex. 17) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 23, Step 4)</p>	<p>einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 16, ex. 19, S. 20, ex. 5) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 20, ex. 5)</p>	<p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 9, ex. 3, ▲ S. 132, ex. 1) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. S. 21, <i>Skills: How to use a bilingual dictionary, dictionary</i> S. 241, Grammatikanhang S. 168) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 22-23, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 9, ex. 3c, S. 22, Step 1)</p>
<p>Leistungs- bewertung</p>	<p>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</p> <p>Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 1: Aufgabe zum globalen und detaillierten / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 1: anhand von Bildern über Freizeitaktivitäten sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 1: mit einem Partner Möglichkeiten für einen Schulausflug besprechen Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Schreiben: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 6: materialgestütztes Schreiben eines Reiseberichts Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 7: in einem Gespräch relevante Informationen einer deutschen Internetseite auf Englisch wiedergeben</p>			

<p>▲ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsstärkere Schüler*innen</p> <p>△ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsschwächere Schüler*innen</p>

Green Line 2

Unit 2: Let's discover TTS! / Revision A / Across cultures 1

Gesamtdauer: max. 20 Stunden

6. – 10. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Über den Schulalltag sprechen; einen Vortrag über TTS verstehen; Feedback zu einer Präsentation geben; school subjects and activities; Personen und Dinge näher beschreiben; Schlüsselbegriffe erkennen und Stichwortkarten erstellen; eine Unterhaltung verstehen; Stundenplan und Schulfächer; über Vorgänge und Handlungen in der Vergangenheit sprechen; über eine deutsche Schul-AG auf Englisch berichten; einen Flyer erstellen; song; eine Filmsequenz verstehen: Traumjob Filmstar; eine Präsentation gut strukturieren und überzeugend halten; zwei Präsentationen vergleichen und bewerten; einen Schulclub mit einem Flyer und einer Präsentation vorstellen; das Verhalten von Charakteren bewerten; die Struktur einer Geschichte untersuchen; Gefühle beschreiben; über Sehenswürdigkeiten sprechen; eine Filmsequenz verstehen; London mit deutschen Städten vergleichen			Obligatorische Elemente	13 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	7 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 34, ex. 11, S. 38-39, <i>Unit task</i>) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 29, ex. 2, S. 32, ex. 7, S. 35, ex. 14, S. 46, ex. 1, △ S. 138, ex. 7) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 36, ex. 2-3, S. 49, ex. 2)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 28, ex. 1, S. 29, ex. 3, S. 36, ex. 1) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 34, ex. 11, S. 36, ex. 4) auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 29, ex. 3, S. 48, ex. 1, △ S. 136, ex. 1, ▲ S. 138, ex. 9) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 33, ex. 9, S. 42, ex. 1) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 28, ex. 1c, S. 35, ex. 14b, S. 36, ex. 1, S. 49, ex. 5) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 42, ex. 3c, ▲ S. 139, ex. 14)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 35, ex. 13, S. 38-39, <i>Unit task</i>) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 30, ex. 1, S. 42, ex. 1-2, S. 44-45, <i>Story</i>) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 28, ex. 1, S. 32, ex. 8, S. 35, ex. 13a)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 32, ex. 6, S. 38, Step 2, S. 39, Step 3-4, △ S. 137, ex. 6) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 35, ex. 13, S. 37, ex. 3, S. 47, ex. 4b) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 32, ex. 8, S. 43, ex. 3, S. 46, ex. 1c, △ S. 138, ex. 8, ▲ S. 138, ex. 9, ▲ S. 139, ex. 13)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 34, ex. 12)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	eine überzeugende Präsentation halten, S. 37, ex. 3 starke Gefühle ausdrücken, S. 42, ex. 3	Wortfeld „Schule“: Schulalltag, Schulfächer, AGs	notwendige Relativsätze <i>contact clauses</i> Das <i>past progressive</i>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		


Interkulturelle Kompetenzen	Ausbildung/Schule: Schule und Schulalltag in Großbritannien	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 28, ex. 1, S. 32, ex. 8, S. 36, ex. 2-3, S. 49, ex. 2c)	Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 29, ex. 3, S. 36, ex. 4)	
Methodische Kompetenzen	<p>Hörverstehen und Leseverstehen</p> <p>Vorwissen aktivieren (z.B. S. 36, ex. 1, S. 38, Step 1-2, S. 48, ex. 1c, S. 49, ex. 2)</p> <p>gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 29, ex. 2, S. 32, ex. 7, S. 42, ex. 1-3, S. 46, ex. 1)</p> <p>Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 29, ex. 2a, S. 32, ex. 6, S. 42, ex. 2)</p> <p>ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur Story S. 44-45)</p>	<p>Sprechen und Schreiben</p> <p>für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 32, ex. 6, S. 38-39, <i>Unit task</i>, S. 42, ex. 3)</p> <p>eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 35, ex. 13, S. 37, ex. 3, S. 47, ex. 4b)</p> <p>Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 35, ex. 13c, S. 39, Step 5)</p>	<p>Umgang mit Texten und Medien</p> <p>einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 35, ex. 13, S. 42, ex. 2)</p> <p>produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 37, ex. 1-3)</p>	<p>Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen</p> <p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 32, ex. 8, S. 42, ex. 3, S. 47, ex. 4)</p> <p>mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 241, Grammatikanhang S. 168)</p> <p>mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2)</p> <p>in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 38-39, <i>Unit task</i>)</p> <p>ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 37, ex. 1-2)</p>
Leistungsbewertung	<p>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</p> <p>Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 2: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Hörverstehen</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 2: anhand eines Bildes über eine Schul-AG sprechen</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 2: mit einem Partner über verschiedene Schul-AGs sprechen</p> <p>Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 4: Aufgabe zum globalen / detaillierten Leseverstehen</p> <p>Schreiben: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 5: materialgestütztes Schreiben einer E-Mail an eine mögliche Partnerschule in England</p> <p>Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 7: den Inhalt einer englischen Homepage auf Deutsch wiedergeben</p>			


Green Line 2


Unit 3: London is amazing!

Gesamtdauer: max. 18 Stunden

11. – 14. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Über Aktivitäten in London sprechen; ein Gespräch über eine geplante Reise verstehen; <i>personal vocabulary</i> ; geplante Aktivitäten / Vorhersagen; Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel verstehen und geben; <i>oyster cards</i> ; Vorschläge machen und besprechen; Ideen entwickeln und präsentieren; Sachinformationen verstehen und sich dazu äußern; Grob- und Detailverstehen; Hauptpunkte einer Audioguide-Führung auf Deutsch wiedergeben; Handlungen beschreiben; <i>French words in English</i> ; eine Filmsequenz verstehen: Ein Ausflug in die Stadt; Setting und Atmosphäre als filmische Mittel; eine Internet-Homepage erschließen / <i>skimming</i> und <i>scanning</i> / Internetrecherchen durchführen; eine Tour durch London planen und in der Klasse präsentieren; seine Meinung zu einem Text äußern; Hauptinhalte eines Textes bewerten; die Geschichte eines Gegenstandes erzählen; <i>the River Thames</i>			Obligatorische Elemente	14 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i>)	4 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 51, ex. 3, S. 53, ex. 5, ▲ S. 140, ex. 1, ▲ S. 140, ex. 4) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 50, ex. 2, S. 53, ex. 6, S. 56, ex. 13) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 58, ex. 2-4)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 50, ex. 1, S. 52, ex. 3) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 53, ex. 6, ▲ S. 141, ex. 6) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 55, ex. 7, S. 58, ex. 1, ▲ S. 141, ex. 5) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 52, ex. 1, S. 56, ex. 12, S. 64, ex. 1) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 55, ex. 11) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S.)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 59, ex. 1-3, S. 60-61, <i>Unit task</i>) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 52, ex. 1, S. 64, ex. 2-3, S. 66-67, <i>Story</i>) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 1-3)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 51, ex. 4, S. 60-61, <i>Unit task</i>) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 57, ex. 17, ▲ S. 143, ex. 14)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 56, ex. 13c)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
		Wortfeld „London“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“ Wortfeld „Aktivitäten“	Das <i>going-to future</i> Zusammensetzungen mit <i>some, any, every</i> und <i>no</i> Adverbien der Art und Weise	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 55, ex. 7, S. 57, ex. 15,  S. 141, ex. 5)	Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 52, ex. 3, S. 53, ex. 6)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	Vorwissen aktivieren (z.B. S. 50, ex. 1, S. 56, ex. 12) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 50, ex. 2, S. 56, ex. 13, S. 64, ex. 2-3) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 50, ex. 2b, S. 56, ex. 13b, S. 59, ex. 2, S. 64, ex. 3) ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur <i>Story</i> S. 66-67)	für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 52, ex. 3a, S. 55, ex. 11a, S. 61, Step 2-3) eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 61, Step 3b) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 64, ex. 4, S. 64, ex. 3) kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen (z.B. S. 61, Step 5)	einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 56, ex. 13, S. 59, ex. 1-2) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 64, ex. 3) einfache kurze Materialien aus dem Internet bzw. Radio oder Fernsehen zusammenstellen, Bild- und Textinformation in Beziehung setzen (z.B. S. 59, Skills: <i>Finding information on the internet</i> , S. 61, Step 3)	unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 51, ex. 4, S. 57, ex. 15) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 241, Grammatikanhang S. 168) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 55, ex. 11, S. 60-61, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 51, ex. 4, S. 52, ex. 2b)
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen			
	<p>Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / globalen und selektiven Hörverstehen</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 3: anhand von Fotos über Sehenswürdigkeiten in London sprechen</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 3: im Partnergespräch Fragen zu Sehenswürdigkeiten stellen und beantworten</p> <p>Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen</p> <p>Schreiben: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über eine Sehenswürdigkeit in London</p> <p>Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 7: in einem Gespräch relevante Informationen einer englischen Homepage auf Deutsch wiedergeben</p>			

 Differenzierungsmöglichkeit für leistungsstärkere Schüler*innen

 Differenzierungsmöglichkeit für leistungsschwächere Schüler*innen

Jahrgangsstufe 6 (2. Halbjahr)

Kompetenzstufe A2 mit ersten Anteilen von A2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) in Units 4-6:

Sport is good for you! – Stay in touch – Goodbye Greenwich

Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
<p>Hörverstehen, Sprechen, Sprachmittlung: adaptierten und authentischen (Hör)Texten und Filmausschnitten wesentliche Informationen entnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiel - kurze Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben <p>Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen narrativen Text verstehen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfacher Brief 	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sports and other experiences - Accidents/ at the doctor's - Media use - Parts of the British Isles; landscape - Tavel plans <p>Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - andere Sichtweisen erproben (Rollenspiel, Figureninterview) <p>Handeln in Begegnungssit.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenseitiges Vorstellen im schulischen Kontext nach dem Weg fragen - Where and when people speak English 	<p>Hörverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - globales, detailliertes und selektives Verstehen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ideen für Textproduktion austauschen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kreatives Schreiben (eines Hörspiels) - Überarbeitung eigener Texte <p>Umgang mit Texten/Medien:</p> <p><u>Verbindlich aufgrund Absprachen zum Medienpass NRW:</u></p> <p><u>Unit 6 – einen Radiobericht planen, schreiben und aufnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Markieren - Gliedern - Notizen anfertigen <p>Sprachenlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfelder - Umgang mit einem Wörterbuch 	<p>Aussprache/Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache- und Intonationsmuster auf neue Wörter und Redewendungen übertragen <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Classroom discourse <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Einfache Form des Perfekt - Nebensätze der Zeit, des Grundes und des Vergleichs - Bestätigungsfragen (question tags) - Modalverben und ihre Ersatzformen (should, shouldn't, could) - Das Futur mit will - Bedingungssätze Typ 1 (evtl. 2) <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliches Rechtschreibtraining
<p>Mögliche Ergänzungstexte und Medien:</p>	<p>Möglichkeiten der Projektarbeit:</p>	<p>Möglichkeiten fachübergreifenden Arbeitens:</p>	<p>Leistungsfeststellung:</p>
<ul style="list-style-type: none"> - DVD-Filmsequenzen zum LB: Action UK 	<ul style="list-style-type: none"> - Antworten auf typische Leserbriefe an eine agony aunt schreiben und sammeln - Ein Quiz über die Britischen Inseln erstellen und spielen (evtl. als gallery walk) 		<ul style="list-style-type: none"> - Klassenarbeiten: 3 - Sonstige Mitarbeit u.a.: regelmäßige Wortschatzüberprüfung (Mind Maps, Texte, Wortbilder, Wortfelder ergänzen uvm.) - vgl. Grundsätze der Leistungsbewertung Englisch am Couven

Green Line 2

Unit 4: Sport is good for you! / Revision B / Across cultures 2

Gesamtdauer: max. 20 Stunden

15. – 19. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Sport im Radio; <i>word clouds</i> ; über Sport reden; <i>popular sports</i> ; sagen, was jemand schon mal gemacht hat; ein Kennenlern-Spiel spielen; <i>The London Marathon</i> ; sagen, dass jemand etwas schon gemacht hat; Arztbesuch; einen Sachartikel auf Englisch zusammenfassen; ein Interview verstehen; ein Interview recherchieren und durchführen; eine Filmsequenz verstehen: Die Folgen einer Sportverletzung; ein Picknick planen; einen Radiobericht verstehen / die Struktur und typische Merkmale eines Radioberichts erkennen; einen Radiobericht planen, schreiben und aufnehmen; eine Geschichte nacherzählen; das Verhalten der Charaktere bewerten; gesprochene Sprache untersuchen; eine Leerstelle in der Geschichte füllen; über englischsprachige Länder sprechen; eine Filmsequenz verstehen; einem Sachtext Informationen entnehmen / Notizen anfertigen; englische Wörter im Deutschen			Obligatorische Elemente	13 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	7 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. ▲ S. 146, ex. 8) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 68, ex. 1, S. 69, ex. 3, S. 77, ex. 1, S. 86, ex. 2) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 76, ex. 1-2, S. 88, ex. 2)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. S. 68, ex. 2a) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 73, ex. 8, S. 75, ex. 14, S. 88, ex. 2e) auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 75, ex. 12, S. 87, ex. 3, ▲ S. 145, ex. 12) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 70, ex. 1, S. 72, ex. 5-6) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 68, ex. 2b, S. 76, ex. 3b, S. 86, ex. 2c, ▲ S. 144, ex. 1) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 73, ex. 8, S. 82, ex. 3)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. ▲ S. 144, ex. 2) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 72, ex. 5, S. 74, ex. 10, S. 82, ex. 1a) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 75, ex. 14a)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 69, ex. 4, S. 71, ex. 4, S. 77, ex. 2, S. 79, Step 3) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 75, ex. 14b, ▲ S. 145, ex. 4)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 73, ex. 9, ▲ S. 145, ex. 5)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	einen überzeugenden Radioreport aufnehmen, S. 79, Step 4	Wortfeld „Sport“ Wortfelder „Gesundheit“ und „Unfälle“ Adjektive zum Beschreiben von Personen	Das <i>present perfect</i> mit <i>ever, never, yet, just</i> und <i>already</i> <i>present perfect vs. simple past</i> ; Signalwörter	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 68, ex. 2, S. 76, ex. 2, S. 82, ex. 2, S. 89, ex. 4)	Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 73, ex. 8, S. 75, ex. 14, S. 88, ex. 2e)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	Vorwissen aktivieren (z.B. S. 70, ex. 1a, S. 88, ex. 1, S. 89, ex. 3a) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 77, Skills: <i>Listening to reports / Taking notes</i> , S. 82, ex. 1-2, S. 86, ex. 2a-b, S. 87, ex. 4) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 77, ex. 1, S. 89, ex. 3b) ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur <i>Story</i> S. 84-85)	für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 75, ex. 14, S. 77, ex. 1, S. 79, Step 3) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 75, ex. 14b, S. 78-79, <i>Unit task</i> , S. 82, ex. 4) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 79, Step 3c) kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen (z.B. S. 79, ex. 4)	einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 77, ex. 2, S. 82, ex. 2) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 82, ex. 3, S. 89, ex. 4)	unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 69, ex. 4, S. 89, ex. 5, Δ S. 147, ex. 10) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 241, Grammatikanhang S. 168) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 75, ex. 14, S. 78-79, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 69, ex. 4, S. 71, ex. 2c, S. 78, Step 1)
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen			
	Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 4: anhand eines Bildes über eine Sportveranstaltung sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 4: mit einem Partner ein Interview zu einer Sportveranstaltung durchführen Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 3: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Schreiben: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 5: Schreiben einer E-Mail über Sport an deutschen Schulen Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 8: bei einem Arztbesuch zwischen englischem Arzt und deutschem Patienten vermitteln			

Green Line 2

Unit 5: Stay in touch

Gesamtdauer: max. 18 Stunden

20. – 23. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Über Mediengebrauch sprechen; Antworten auf eine Umfrage verstehen; Leserbriefe verstehen und darauf reagieren; über eigene Gewohnheiten berichten; sprachliche Mittel sammeln und kategorisieren; <i>question tags</i> ; <i>song</i> ; über den Nutzen des Internets als Informationsquelle sprechen; Ratschläge erteilen; die Kernaussagen eines deutschen Radioberichts auf Englisch wiedergeben; eine Filmsequenz verstehen: Eine Krise; Nahaufnahmen als filmisches Mittel; die Struktur eines Leserbriefs kennen lernen; Leserbriefe schreiben und beantworten; Antworten auf typische Leserbriefe an eine <i>agony aunt</i> schreiben und sammeln; verschiedene Perspektiven untersuchen; Vor- und Nachteile beschreiben / Ideen verbinden und einen Text strukturieren			Obligatorische Elemente	14 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. <i>Diff pool</i>)	4 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 101, Step 6-7) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 94, ex. 6a) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 98, ex. 1)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 95, ex. 7b, S. 98, ex. 1a) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 104, ex. 1c, S. 105, ex. 2, ▲ S. 151, ex. 13) auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 96, ex. 10b, ▲ S. 150, ex. 10) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 1a) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 91, ex. 3c, S. 94, ex. 6b, S. 95, ex. 8, ▲ S. 149, ex. 6, ▲ S. 149, ex. 7)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 97, ex. 13, S. 99, ex. 2b) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 104, ex. 1) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 99, ex. 1)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 91, ex. 3, S. 93, ex. 4a, S. 96, ex. 10a) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 93, ex. 4) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 93, ex. 3, S. 99, ex. 2, S. 101, Step 3)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 96, ex. 12)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	Intonation bei Bestätigungsfragen, S. 94, ex. 5c, ▲ S. 149, ex. 5	Wortfeld „Medien“ Wortfeld „Ratschläge erteilen“	Nebensätze der Zeit, des Grundes und des Vergleichs (<i>linking words</i>) <i>Question tags</i> Modalverben und ihre Ersatzformen	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 90, ex. 1, S. 98, ex. 1, 3)	Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 98, ex. 1c)		

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Vorwissen aktivieren (z.B. S. 104, ex. 2a)</p> <p>gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 104, ex. 1-2)</p> <p>Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 93, ex. 4a)</p> <p>ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur <i>Story</i> S. 106-107)</p>	<p>für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 104, ex. 2a, ▲ S. 148, ex. 2, ▲ S. 150, ex. 10)</p> <p>eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 99, ex. 2, S. 101, Step 3)</p> <p>eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 93, ex. 3, S. 104, ex. 2)</p> <p>Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 99, ex. 2b, S. 101, Step 4)</p>	<p>einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 99, ex. 1, S. 104, ex. 2)</p>	<p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 90, ex. 2, S. 93, ex. 4a, ▲ S. 148, ex. 1)</p> <p>mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 241, Grammatikanhang S. 168)</p> <p>mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2)</p> <p>in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 100-101, <i>Unit task</i>)</p> <p>ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 96, ex. 10a)</p>
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen			
	<p>Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 5, ex. 2: Aufgabe zum globalen / selektiven Hörverstehen</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 5: anhand eines Bildes eine schwierige Situation beschreiben</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 5: mit einem Partner in einem Rollenspiel eine schwierige Situation durchspielen</p> <p>Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 5, ex. 3: Aufgabe zum globalen / detaillierten Leseverstehen</p> <p>Schreiben: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 5, ex. 5: materialgestütztes Schreiben einer E-Mail mit Ratschlägen an einen Freund</p> <p>Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 5, ex. 7: in einem Gespräch Aussagen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen</p>			

▲ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsstärkere Schüler*innen

△ Differenzierungsmöglichkeit für leistungsschwächere Schüler*innen

Green Line 2

Unit 6: Goodbye Greenwich / Revision C / Across cultures 3

Gesamtdauer: max. 18 Stunden

24. – 28. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Orte beschreiben; die Kernaussagen eines Gesprächs verstehen; Wortschatz sammeln; The English Riviera; Vorhersagen machen / sagen, was man tun wird; Reisebuchung im Internet; eine deutsche Wettervorhersage interpretierend auf Englisch wiedergeben; Informationen recherchieren; mit einem Brief um Auskunft bitten; einer Website Informationen entnehmen; Celtic languages in Britain; Ansagen verstehen; Reiseauskünfte einholen und geben; poem; über Unwahrscheinliches spekulieren; Wunschvorstellungen und Alternativen; eine Filmsequenz verstehen: Ein unheimliches Erlebnis in einer Höhle; ein Quiz über die Britischen Inseln erstellen und spielen / einen Museumsgang (gallery walk) veranstalten; eine Abenteuergeschichte / Lösungsvorschläge für ein Problem; kreatives Schreiben zum Text / Tagebucheintrag; über britische Heldinnen und Helden sprechen; eine Filmsequenz verstehen; Kostüme, Requisiten und Szenenaufbau als filmische Mittel			Obligatorische Elemente	12 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/ Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 115, ex. 10, S. 121, Step 3-4, S. 129, ex. 4c) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 108, ex. 2, S. 111, ex. 4, S. 115, ex. 12, S. 129, ex. 4) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 119, ex. 2-3, S. 131, ex. 3-4)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 108, ex. 1, S. 152, ex. 1) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 111, ex. 3, S. 116, ex. 13, S. 131, ex. 4c) auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 109, ex. 3b, S. 152, ex. 2, S. 155, ex. 10, S. 155, ex. 11) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 117, ex. 1, S. 124, ex. 2, S. 154, ex. 9) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 118, ex. 5, S. 119, ex. 1) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 111, ex. 3)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 109, ex. 3b, S. 118, ex. 4) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 116, ex. 14a, S. 124, ex. 1, S. 130, ex. 2a) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 113, ex. 3, S. 114, ex. 7)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 108, ex. 2b, S. 109, ex. 3a, S. 114, ex. 8) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 119, ex. 4, S. 124, ex. 3, S. 154, ex. 8) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 109, ex. 3c, S. 113, ex. 2, S. 129, ex. 3, 5)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 112, ex. 6, S. 128, ex. 2, S. 152, ex. 3, S. 153, ex. 5)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	Cornish als besonderen Dialekt Großbritanniens kennen lernen, S. 115, ex. 11	Wortfeld „Beschreibung von Orten“ Wortfeld „Ticketbuchung“ Wortfeld „Britische Heldenmythen“	Das <i>will future</i> Bedingungssätze Typ 1 Bedingungssätze Typ 2	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	<p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen</p> <p>Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 108, ex. 1, S. 115, ex. 11, S. 119, ex. 2, S. 128, ex. 1b)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 111, ex. 3, S. 116, ex. 13)</p>		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	
	<p>Vorwissen aktivieren (z.B. S. 113, ex. 1, S. 130, ex. 1, 2b)</p> <p>gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 111, ex. 4, S. 129, ex. 4)</p> <p>Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 108, ex. 2, S. 115, ex. 12, S. 124, ex. 1)</p> <p>ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur <i>Story S. 126-127</i>)</p>	<p>für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 109, ex. 3, S. 120-121, <i>Unit task</i>)</p> <p>eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 113, ex. 2)</p> <p>eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 113, ex. 2, S. 116, ex. 14)</p> <p>Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 121, Step 3)</p> <p>kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen (z.B. S. 119, ex. 4)</p>	<p>einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 116, ex. 14a, S. 119, ex. 3)</p> <p>produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 119, ex. 3)</p> <p>einfache kurze Materialien aus dem Internet bzw. Radio oder Fernsehen zusammenstellen, Bild- und Textinformation in Beziehung setzen (z.B. S. 113, ex. 3, S. 120, Step 2)</p>	<p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 109, ex. 3a, S. 112, ex. 5, S. 128, ex. 1, Δ S. 153, ex. 4)</p> <p>mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary S. 241</i>, Grammatikanhang S. 168)</p> <p>mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2)</p> <p>in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 113, ex. 3, S. 120-121, <i>Unit task</i>)</p>	
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen				
	<p>Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 6, ex. 2: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Hörverstehen</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 6: anhand eines Bildes eine Reisesituation beschreiben</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 6: mit einem Partner ein Rollenspiel durchführen</p> <p>Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 6, ex. 3: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Leseverstehen</p> <p>Schreiben: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 6, ex. 5: materialgestütztes Schreiben einer Postkarte aus einem Ferienort</p> <p>Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 6, ex. 7: in einem Dialog Informationen eines englischen Fahrplans auf Deutsch wiedergeben</p>				

Jahrgangsstufe 7 (1. Halbjahr)

Kompetenzstufe A2 mit ersten Anteilen von B1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) in Units 1-3:

The world of sport – history of the UK – Family & Friends

Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Methodische Kompetenzen:	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:
<p>Hörverstehen und Sprechen, Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Diskussionen / Streitgespräche, telephone messages <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationsentnahme aus thematisch vorbereiteten Sachtexten, Figuren und Handlungsverlauf in adaptierten Erzähltexten <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachverhalte / Fakten darstellen, kreatives Schreiben (u.a. Geschichte ergänzen) 	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sport – Aktuelle kulturelle Ereignisse – Beziehungsprobleme in Familie u. peer group – Geschichte – Sight-seeing <p>Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rollenbilder u. Klischees (Perspektivwechsel u. szenisches Spiel) <p>Handeln in Begegnungssit. - Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Museumsbesuch – Telefongespräch 	<p>Hörverstehen/Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Diskussionen verstehen u. führen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte strukturieren (z.B. notes, „w- questions), Textüberarbeitung (z.B. connectives) <p>Umgang mit Texten/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Optional: Internetrecherche u. Textverarbeitung <p>Sprachenlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wörterbucharbeit (zweisprachiges Wörterbuch) 	<p>Aussprache/Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Längere Texte sinngestaltend laut lesen, word / sentence stress <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – sports – history – computing and telephoning – arguments & conflicts – describing people <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – talking about the future – past perfect – basic modal auxiliaries & substitutes – defining relative clauses – conditional clauses – reflexive / emphatic pronouns <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbausteine als Rechtschreibhilfe (compounds)
<p>Mögliche Ergänzungstexte und Medien - optional:</p>	<p>Möglichkeiten der Projektarbeit:</p>	<p>Möglichkeiten fachübergreifenden Arbeitens - optional:</p>	<p>Leistungsfeststellung:</p>
<ul style="list-style-type: none"> – DVD-Filmsequenzen zum LB: <i>Action UK</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – Optional: „English and Computing“ (Internetrecherche und Dossier, z.B. Sportarten in den USA) 	<ul style="list-style-type: none"> – Sportarten in den USA (Sport) – Argumentieren und Streitgespräche führen (Deutsch) 	<ul style="list-style-type: none"> – Klassenarbeiten: 3 (erste Orientierung an den Textformaten der LSE 8) – Überprüfung sprachlicher Mittel: regelmäßige Wortschatzüberprüfungen – Optional: Ersatz einer KL durch eine mündliche Prüfung

Jahrgangsstufe 7 (2. Halbjahr)			
Kompetenzstufe A2 mit ersten Anteilen von B1 des GeR in Units 5-7: Regions of the UK, the media, time to travel			
Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Methodische Kompetenzen:	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:
<p>Hörverstehen u. Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Small talk, Buch-/Filmempfehlungen, bild- gestützte Präsentation von Arbeitsergebnissen <p>Leseverstehen u. Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sach- u. Gebrauchstexte (Zeitungsbericht, Werbetexte, Reiseempfehlung) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – z.B. Sprachmittlung auf Reisen 	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Regions of the UK, Migration – Mediennutzung – Travelling <p>Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorurteile / Klischees in den Medien <p>Handeln in Begegnungssit. - Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Travelling and small talk, Höflichkeitsfor- meln, Buch-/Filmem- pfehlung 	<p>Hörverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Listening for gist and detail <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Skimming and scanning, Textmarkierungen <p>Sprechen u. Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte strukturieren, Modelltexte nutzen <p>Umgang mit Texten/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wirkung und Gestaltung von Werbung und Zeitungsartikeln <p>Sprachenlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Presentation skills 	<p>Aussprache/Intonation:</p> <p>Regionale Aussprachevarianten des BE Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Regions of the UK, media, travelling, Hilfe geben und annehmen, sich entschuldigen <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Abstract nouns - Artikel – Aktiv - Passiv – Direct / indirect speech <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und bearbeiten
Mögliche Ergänzungstexte und Medien – optional:	Möglichkeiten der Projektarbeit:	Möglichkeiten fachübergreifenden Arbeitens - optional:	Leistungsfeststellung:
<ul style="list-style-type: none"> – Präsentation: „My favourite book or film“ – Easy reader “Around the World in Eighty Days“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Optional: British regions and climate 	<ul style="list-style-type: none"> – Reiseberichte (Deutsch) – Werbung (Kunst, Deutsch) 	<ul style="list-style-type: none"> – Klassenarbeiten: 3 (Regelklassen), 2 + diary bei Englandfahrt (bilinguale Klasen) – Erste Orientierung an Formaten der LSE – Optional in Regelklassen: Ersatz einer KA durch mdl. Prüfung

Jahrgangsstufe 8 (1. Halbjahr)

Kompetenzstufe A2 des GeR mit Anteilen der Kompetenzstufe B1 in Units 1-3:

New York City – Go, Bears, go! – Out West (anteilig)

Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Methodische Kompetenzen:	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:
<p>Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationsentnahme aus Äußerungen und Hörtexten (z.B. Lautsprecherdurchsagen im Stadion, gesprochener Vortrag bei Führungen) – An Gesprächen in Alltagssituationen teilnehmen (z.B. über Gefühle sprechen, im Supermarkt, in der Schule) – eigene Standpunkte bzw. Wertungen zu sach- und problemorientierten Themen einbringen, (z.B. Ausbau des Grand Canyon zur Touristenattraktion) – Leserbriefe, längere adaptierte Erzähltexte verstehen – Kerninhalte in die jeweils andere Sprache übertragen zum Zwecke der Verständigung (z.B. Vermittlung des Inhalts von Telefonansagen, Warnhinweisen) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache zusammenhängende Texte zu Themen ihres 	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Freundschaft – US-Schulleben – Nationale und regionale Identität – Migration – teen-jobs <p>Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Auseinandersetzung mit altersgemäßen kulturspezifischen Rollen und Wertvorstellungen <p>Handeln in Begegnungssit.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kulturspezifische Verhaltensweisen anwenden und erweitern, z.B. über Gefühle sprechen, Schulregeln 	<p>Hör-/Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – unbekannte Wörter aus dem Kontext oder aus bekannten Fremdsprachen erschließen – längere Texte gliedern, wichtige Passagen markieren und durch eigene (komplexe) Notizen festhalten – Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen und so letztlich auch Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben <u>im Detail</u> verstehen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Kurztexte sinngestaltend lesen und vortragen – mündliche Texte argumentativ strukturieren (z.B. Pro/Kontra-Argumente) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Textverarbeitungs- und Kommunikationssoftware für kommunikatives 	<p>Aussprache/Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte darstellend laut lesen – in kurzen Gesprächen trotz Akzent verstanden werden – Aussprachevarianten AE – BE erkennen <p>Wortschatz: Routiniertes Gesprächsführung mittels erweitertem Wortschatz...</p> <ul style="list-style-type: none"> – bei Gesprächen im Klassenzimmer – im Bereich des interkulturellen Lernens – bei kooperativer Arbeit <p>Grammatik:</p> <p>Verwendung einer erweiterten Grammatik, die noch Fehler erlaubt</p> <ul style="list-style-type: none"> – simple vs. progressive forms – Aktiv / Passiv – Bedingungen <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede AE und BE erkennen und benennen – eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und benennen

<p>Interessen- und Erfahrungsbereichs in beschreibender, berichtender, erzählender und zusammenfassender Form verfassen, z.B. E-mails, Personenbeschreibungen</p>		<p>Schreiben nutzen</p> <p>Umgang mit Texten/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texterschließungsverfahren nutzen (Handlungsverlauf, Textarten, Layout) – produktionsorientiertes Arbeiten (Fortsetzen von Kurzgeschichten, Umschreiben von Gedichten, Rollenspiele, Interviews) <p>Sprachenlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – fremdsprachliche Lernsoftware nutzen – eigenständige Arbeitsorganisation (Gruppen-, Partner-, Einzelarbeit) – Erweiterung der Wortschatzarbeit – Hypothesen zur Regelbildung aufstellen und überprüfen – Projekte mit verschiedenen Präsentationsformen durchführen – in Arbeitsphasen Englisch als Arbeitssprache anwenden 	
<p>Mögliche Ergänzungstexte und Medien:</p>	<p>Möglichkeiten der Projektarbeit:</p>	<p>Möglichkeiten fachübergreifenden Arbeitens:</p>	<p>Leistungsfeststellung:</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Leichte Lektüre (easy reader) nach Wahl – DVD-Filmsequenzen zum LB: <i>Action UK</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – LifeatAmerican Highschools – EnglishandMusic 		<ul style="list-style-type: none"> – Klassenarbeiten: 3 – Sonstige Mitarbeit u.a.: regelmäßige Wortschatzüberprüfung (Mind Maps, Texte, Wortbilder, Wortfelder ergänzen uvm.), Projekte, Referate – vgl. Grundsätze der Leistungsbewertung Englisch am Couven

Jahrgangsstufe 8 (2. Halbjahr)

Kompetenzstufe A2 des GeR mit Anteilen der Kompetenzstufe B1 in Units 3-5:

Out West (anteilig) – Extreme action – The Golden State

Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Methodische Kompetenzen:	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:
<p>Hörverstehen, Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationsentnahme aus Äußerungen und Hörtexten z.B. Pressekonferenzen, Radiosendungen, Filmausschnitten) – Sprache situationsgerecht anwenden (allgemein im Alltag, spezieller Anlass, etc.) – eigene Standpunkte bzw. Wertungen zu sach- und problemorientierten Themen einbringen, (z.B. Kinder in der Filmindustrie, Motivation für extreme Aktivitäten) – Texte und Textteile zu vertrauten Themen verstehen und gezielt Vorkenntnisse zum Verstehensprozess einsetzen, z.B. Broschüren, Leserbriefe, längere adaptierte Erzähltexte in einfachen Begegnungssituationen mündliche und schriftliche Äußerungen bzw. Texte über vertraute thematische Zusammenhänge in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist. 	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Freizeit – Nationale und regionale Identität – Kulturelle Ereignisse/Events – Migration <p>Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Auseinandersetzung mit altersgemäßen kulturspezifischen Rollen und Wertvorstellungen <p>Handeln in Begegnungssit.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kulturspezifische Verhaltensweisen anwenden und erweitern, z.B. Höflichkeitsformeln 	<p>Hör-/Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – unbekannte Wörter aus dem Kontext oder aus bekannten Fremdsprachen erschließen – längere Texte gliedern, wichtige Passagen markieren und durch eigene (komplexe) Notizen festhalten – Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen und so letztlich auch Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben <u>im Detail</u> verstehen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Kurztexte sinngestaltend lesen und vortragen – mündliche Texte argumentativ strukturieren (z.B. Pro/Kontra-Argumente) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Textverarbeitungs- und Kommunikationssoftware für kommunikatives Schreiben nutzen <p>Umgang mit Texten/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texterschließungsverfahren nutzen (Handlungsverlauf, Textarten, Layout) – produktionsorientiertes Arbeiten (Fortsetzen von Kurzgeschichten, Umschreiben von Gedichten, Rollenspiele, Interviews) 	<p>Aussprache/Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte darstellend laut lesen – in kurzen Gesprächen trotz Akzent verstanden werden – Aussprachevarianten AE – BE erkennen <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Routiniertes Gesprächsführung mittels erweitertem Wortschatz... – bei Gesprächen im Klassenzimmer – im Bereich des interkulturellen Lernens – bei kooperativer Arbeit <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verwendung einer erweiterten Grammatik, die noch Fehler erlaubt – Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Verbote, Erlaubnis – Relativsätze <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede AE und BE erkennen und benennen – eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und benennen

<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache zusammenhängende Texte zu Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs in beschreibender, berichtender, erzählender und zusammenfassender Form verfassen, z.B. Biographien, Bildbeschreibung 		<p>Sprachenlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fremdsprachliche Lernsoftware nutzen - eigenständige Arbeitsorganisation (Gruppen-, Partner-, Einzelarbeit) - Erweiterung der Wortschatzarbeit - Hypothesen zur Regelbildung aufstellen und überprüfen - Projekte mit verschiedenen Präsentationsformen durchführen - in Arbeitsphasen Englisch als Arbeitssprache anwenden 	
<p>Mögliche Ergänzungstexte und Medien:</p>	<p>Möglichkeiten der Projektarbeit:</p>	<p>Möglichkeiten fachübergreifenden Arbeitens:</p>	<p>Leistungsfeststellung:</p>
<ul style="list-style-type: none"> - DVD-Filmsequenzen zum LB: <i>Action UK</i> - Lektüre 	<ul style="list-style-type: none"> - The history of the Hollywood movie 	<ul style="list-style-type: none"> - Energieerhaltung <ul style="list-style-type: none"> • Physik: Versuch zur Energieerhaltung durchführen • Deutsch: Versuchsbeschreibung / Dokumentation • Kunst: Das Energie sparende Haus gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenarbeiten: 2 - Lernstandserhebung - Sonstige Mitarbeit u.a.: regelmäßige Überprüfung sprachlicher Mittel - vgl. Grundsätze der Leistungsbewertung Englisch am Couven

Jahrgangsstufe 9 (1. Halbjahr)

Kompetenzstufe A2 mit ersten Anteilen von B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) in Units 1-2:

Australia – Finding your job

Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Verfügbarkeit v. sprachl. Mitteln, sprachliche Korrektheit
<p>Hör-Sehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Filmsequenzen (Figuren, setting, Handlung); Musikvideos <p>Hörverstehen und Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache förmliche Pro- und Kontra-Diskussionen, Schwierigkeiten überwinden, Arbeitsergebnisse präsentieren <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte, narrative und einfache poetische Texte (Jugendliteratur, Kurzgeschichten); Stellenanzeigen, Firmenprofile, Informationstexte <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt / Form literarischer Texte kommentieren, kreatives Schreiben (love poetry / songs, narrative Texte umformen); Lebenslauf, Bewerbungsschreiben <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anglizismen; Alltagsgespräche, Telefonnotizen, Bedienungsanleitungen 	<p>Orientierungswiss.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leben in Australien, Aborigines, Australian English; youth culture and language <p>Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kulturvergleich Australien, Perspektivwechsel <p>Handeln in Begegnungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – sensibler Umgang mit Menschen anderer Kulturen im Ausland; kulturspezifische Konventionen in berufsbezogenen Begegnungssituationen 	<p>Hör- und Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – detailliertes, selektives, globales Verstehen gemäß Leseintention <p>Sprechen und Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Techniken der Textproduktion und -überarbeitung, Textumwandlungen literarischer Texte <p>Umgang mit Texten/ Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Elemente einer Kurzgeschichte erkennen und beschreiben, Erzähltexte in Dialoge verwandeln, Geschichten ergänzen, Figureninterviews; – berufs- und ausbildungsorientierte Internetsnutzung und Rollenspiele <p>Sprachenlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Materialbeschaffung, Projektarbeit, presentation skills (Gruppenarbeitsergebnisse); – self-/peer assessment 	<p>Aussprache / Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> – sinngestaltendes Lesen; einfach strukturierte freie Rede angemessen realisieren <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Relationships, Australian English, colloquialisms, slang, elementares Vokabular zur Textbeschreibung; jobs and application <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Partizipialkonstruktionen; relative clauses; weitere Möglichkeiten Zukünftiges, Annahmen und Bedingungen auszudrücken – Orthographie: Rechtschreibmuster als Hilfen nutzen (word formation)
Mögliche Ergänzungstexte und Medien	Möglichkeiten der Projektarbeit	Möglichkeiten fachübergreifenden Arbeitens	Leistungsfeststellung
<ul style="list-style-type: none"> – Filmsequenzen aus Rabbit-Proof Fence – Auszüge aus James Moloney Angela 	<ul style="list-style-type: none"> – „Australia“ (Projekt mit landeskundlichem Schwerpunkt) – „A gap year abroad“ – „My dream job“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Australien (Erdkunde, Politik) – Arbeitswelten (Politik) 	<ul style="list-style-type: none"> – Klassenarbeiten: 2 – Sonstige Mitarbeit vgl. Grundsätze der Leistungsbewertung Englisch am Couven

Jahrgangsstufe 9 (2. Halbjahr)

Kompetenzstufe B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) in Units 3-4:

The Media and you – Human rights – UK and USA: Royals and Presidents

Kommunikative Kompetenzen	Interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Verfügbarkeit v. sprachl. Mitteln, sprachliche Korrektheit
<p>Hörverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – protest songs <p>Hör-Sehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Informationen in Filmsequenzen (Figuren, setting, Handlung), Reality TV shows, commercials, Musikvideos, protest songs <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kurzvortrag <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte, Informationstexte, film script, öffentliche Rede <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – kleine Filmszenen schreiben; begründete Stellungnahme; Protestlieder verfassen <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Alltagsgespräche 	<p>Orientierungswiss.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – TV and Internet; human rights and political protest, political systems, democracy in the UK and USA, Royal Family <p>Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stereotypen/Klischees in den Medien <p>Handeln in Begegnungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – chatrooms across cultures 	<p>Hörverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – globales Hörverstehen <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – detailliertes Leseverstehen <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – szenische Texte vortragen, Interviews führen (Rollenspiel) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sach- und Gebrauchstexte als Modelltexte (pol. Rede, Kurzbiografie) <p>Umgang mit Texten / Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – mediale Präsentation von Realität, Produkten beschreiben und analysieren; manipulative Verfahren entschlüsseln <p>Sprachenlernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Materialbeschaffung, Projektarbeit; presentation skills (Gruppenarbeitsergebnisse) 	<p>Aussprache / Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> – akzentuierte freie Rede angemessen realisieren <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – the media, film terms; politics, human rights; <p>Präsentationswortschatz;</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stellungnahme u. Argumentation <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – aspect (stative, dynamic forms); Hervorhebung; Gerundial- und Infinitivkonstruktionen; modal auxiliaries and substitutes; direct – indirect speech, language awareness <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nutzung digitaler Nachschlagewerke
Mögliche Ergänzungstexte und Medien	Möglichkeiten der Projektarbeit	Möglichkeiten fachübergreifenden Arbeitens	Leistungsfeststellung
<ul style="list-style-type: none"> – Filmsequenzen aus The Truman Show, The Trade, Wag the Dog – Dokumentarfilme / Reportagen / TV-Nachrichten (Ausschnitte; z.B. The Monarchy – The Royal Family at Work) 	<ul style="list-style-type: none"> – Writing and filming TV Commercials – Human Rights Heroes – The Queen and the Royals (exemplarischer Zugriff durch Filmdokumentationen) 	<ul style="list-style-type: none"> – Werbung, commercials (Politik, Kunst) – Politische Systeme, Wahlkampf (Politik) – Globalisierung und Menschenrechte (Politik) 	<ul style="list-style-type: none"> – Klassenarbeiten: 2 (von 1 mündliche Prüfung) – Sonstige Mitarbeit: vgl. Grundsätze der Leistungsbewertung Englisch am Couven – ab 2014/15: Mündliche Prüfung in Kl. 9 obligatorisch

4 Unterrichtsvorhaben in der Gymnasialen Oberstufe (GOST)

4.1 Übersichtsraster

Einführungsphase (EF)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur- schwerpunkt
EF1-1	Teenage dreams and nightmares:	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	Roman, Gedichte, Songs SLK: Verfahren der schülerorientierten Diagnose Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Selbstevaluationsbögen FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsorten-merkmale), kreatives Schreiben IKK: Einstellung, Bewusstheit, Verstehen und Handeln	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF1-2	Meeting people – online and offline	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation, Blog, podcasts FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: <i>e-mails, blogs</i> SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen	Sprachmittlung (isoliert) Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

<p>EF2-1</p>	<p>Getting involved – locally and globally</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: Spielfilm Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen und Hör-/Sehverstehen</p>
<p>EF2-2</p>	<p>Going places – intercultural encounters abroad</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte, welche die Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen verhandeln und eng damit verbunden den Stellenwert von Fremdsprachen thematisieren FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Zeitschriftenartikel Schreiben: Kommentare, Artikelanalyse Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in Gesprächssituationen – ggf. nach Vorbereitung – beteiligen und den eigenen Standpunkt begründet vertreten SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p>Schreiben, Lesen, Sprachmittlung (isoliert) oder mündliche Prüfung</p>

FKK – Funktionale Kommunikative Kompetenz TMK – Text- und Medienkompetenz

SB --- Sprachbewusstheit

SLK – Sprach---/Lernkompetenz IKK – Interkulturelle Kompetenz

Qualifikationsphase - Grundkurs	Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur-schwerpunkt
	Q1.1	American Dream / American Realities	American Myths and Realities 2018: Freedom and Justice 2019: Freedom and Success	TMK: Im Schwerpunkt Sach- und Gebrauchstexte (political speeches) Literarischer Text (Zeitgenössisches Drama) FKK: besonderer Fokus: Hörverstehen	Hörverstehen (isoliert), Leseverstehen + Schreiben (integriert)
	Q1.2	Challenges of the modern world	Globalization: definitions, chances and risks of globalization Global challenges – lifestyles and communication	TMK: Im Schwerpunkt Sach- und Gebrauchstexte in berufsorientierter Dimension, diskontinuierliche Texte (Karikatur) FKK: besonderer Fokus: Sprechen	Sprechen (mündl. Prüfung)
	Q1.3	Utopia / Dystopia in literature	Visions of the future: Utopia and dystopia	TMK: Im Schwerpunkt Literarische Texte (Roman) FKK: besonderer Fokus: Leseverstehen/Schreiben	Leseverstehen + Schreiben (integriert, "klassisches Format")
	Q1.4	Making (it in) the Global Village:	Studying and working in a globalized world	TMK: Im Schwerpunkt Sach- und Gebrauchstexte (Leitartikel, Leserbrief) FKK: besonderer Fokus: Mediation	Sprachmittlung (isoliert), Leseverstehen + Schreiben (integriert)
	Q2.1	Shakespeare – on screen	The impact of Shakespearean drama on young audiences today - study of film scenes	TMK: Im Schwerpunkt medial vermittelter Text (Auszüge aus Spielfilmen) FKK: besonderer Fokus: Leseverstehen/Hörsehverstehen	Leseverstehen und Schreiben (integriert), Hör-/ Sehverstehen (isoliert) ODER Hör-/Sehverstehen (integriert)
	Q2.2	India	India: faces of a rising nation	TMK: Im Schwerpunkt Literarischer Text (<i>Short Stories</i>) FKK: besonderer Fokus Leseverstehen/Mediation	Sprachmittlung (isoliert), Leseverstehen + Schreiben (integriert)
	Q2.3	Modern Britain (2018)	Tradition and change in politics and society: monarchy and modern democracy	TMK: Wiederholung zentraler Aspekte der Sachtextanalyse (z.B. politische Rede) u. der Analyse literarischer Texte (z.B. Drama, Auszüge aus <i>screenplays</i>) FKK: besonderer Fokus: Mediation	Sprachmittlung (isoliert), Leseverstehen + Schreiben (integriert)
		Modern Britain (2019)	Tradition and change in politics and society: multicultural society		

Qualifikationsphase - Leistungskurs	Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur-schwerpunkt**
	Q1.1	American Dream / American Realities	American Myths and Realities 2018: Freedom and Justice; The role of the United States in International Politics at the beginning of the 21st century. 2019: Freedom and equality	TMK: Im Schwerpunkt Sach- und Gebrauchstexte (political speeches), Literarischer Text (Zeitgenössisches Drama) FKK: besonderer Fokus: Hörverstehen	Hörverstehen (isoliert), Leseverstehen + Schreiben (integriert)
	Q1.2	Making (it in) the Global Village:	Globalization and global challenges – definitions, economic and ecological issues Studying and working in a globalized world	TMK: Im Schwerpunkt Sach- und Gebrauchstexte in berufsorientierter Dimension, Diskontinuierliche Texte (Karikatur) FKK: besonderer Fokus: Sprechen	Sprechen (mündl. Prüfung)
	Q1.3	Utopia / Dystopia in literature	Visions of the future: Utopia and dystopia	TMK: Im Schwerpunkt Literarischer Text (Roman) FKK: besonderer Fokus: Leseverstehen/Schreiben	Leseverstehen + Schreiben (integriert, "klassisches Format")
	Q1.4	Challenges of the modern world	Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress	TMK: Im Schwerpunkt Sach- und Gebrauchstexte (Leitartikel, Leserbrief) FKK: besonderer Fokus: Sprachmittlung	Sprachmittlung (isoliert), Leseverstehen + Schreiben (integriert)
	Q2.1	Shakespeare – on stage and screen	The impact of Shakespearean drama on young audiences today	TMK: Im Schwerpunkt Literarischer Text (Auszüge aus Shakespeare-Dramen) TMK: Im Schwerpunkt medial vermittelter Text (Spielfilm) FKK: besonderer Fokus: Leseverstehen/Hörsehverstehen	Leseverstehen und Schreiben (integriert), Hör-/ Sehverstehen (isoliert), ODER Hör-/Sehverstehen (integriert)
	Q2.2	India and multicultural Britain	India: from post-colonial experience to rising Nation Tradition and change in British society: multicultural society	TMK: Im Schwerpunkt Literarischer Text (<i>Short Stories</i>) FKK: besonderer Fokus Leseverstehen/Sprachmittlung	Sprachmittlung (isoliert), Leseverstehen + Schreiben (integriert)
	Q2.3	Modern Britain	Tradition and change in politics and society: Monarchy and modern democracy	FKK: besonderer Fokus: Sprachmittlung	Sprachmittlung (isoliert), Leseverstehen + Schreiben (integriert)

4.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Teenage dreams and nightmares:

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten des Zusammenlebens, der Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter als Jugendlicher. Das schülernahe Thema – Aspekte der Jugendzeit – sollte den S sowohl inhaltlich als auch sprachlich den Einstieg in die Oberstufenarbeit erleichtern. Um zu Beginn der Oberstufe die grundlegenden sprachlichen Fähigkeiten noch einmal intensiv einzuüben, ist es Ziel, Wortschatz und Aussprache, aber auch das Planen von Schreibprozessen zu analysieren und zu verbessern.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter • Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren; sich ihrer eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusstwerden und sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: einem kurzen Jugendroman Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: Analyse literarischer Texte: Textdeutung unter Beachtung der jeweiligen Textsortenmerkmale • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen 	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>youth culture/relationships/identity</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i>; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu berücksichtigen sie wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln; • unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen; • produktions-/anwendungsorientiert: sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei angeleitet ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen; 	

Texte und Medien

Literarische Texte: Jugendroman (Ganzschrift), Gedichte

Medial vermittelte Texte: Songs

Projektvorhaben

Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: *Learning a language – Selbstevaluationsbogen*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte

Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte/ Hörsehverstehen: Spielfilmszenen) und produktiven Bereich (Schreiben: *e-mails, blogs*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und evtl. auch audiovisuellen Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>) • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;"><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/ technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i>; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	Sprachbewusstheit
----------------------------	--	--------------------------

<u>Texte und Medien</u>
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/<i>youth magazines</i>)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema <i>Virtual Worlds</i> (z.B. <i>Truman Show, Avatar, blogs</i>)</p>
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte</p>

Einführungsphase 2.1: 3. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Getting involved – locally and globally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Einführung in verschiedene Aspekte der Globalisierung, globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung und den entsprechenden Themenwortschatz (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). In Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Filmanalyse wird gezeigt, welche positiven Einflüsse Handeln auf lokaler Ebene auf globales (Um)Denken und Handeln haben kann.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz • Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen • Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>“; • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalem wie lokalem Engagement sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden; • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen audiovisuellen Texten (Spielfilm) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine Filmszenenanalyse, Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischer Wortschatz zum Themenfeld <i>global village, volunteering, soziale Beziehungen</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse filmischer Mittel erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu berücksichtigen sie wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Film) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Bericht, Kommentare, Tagebucheintrag, (Filmreview)

Medial vermittelte Texte: Spielfilm

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Lesen-/ Hörsehverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen)

Einführungsphase 2.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Going places – intercultural encounters abroad

Das Unterrichtsvorhaben thematisiert verschiedene Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen und eng damit verbunden den Stellenwert von Fremdsprachen. Dabei werden verschiedene Blickwinkel und Perspektiven erarbeitet und erörtert (z.B. anhand der Thematiken Schüleraustausch / gap year). Eine Leitlinie stellt das Erleben neuer Erfahrungen und deren Konsequenzen auf die Persönlichkeit der Jugendlichen dar (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Die Schülerinnen und Schüler vertiefen systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, Interviews, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Sachtextanalyse, Leserbriefe, Kommentare) ODER werden schwerpunktmäßig auf eine mündliche Kommunikationsprüfung vorbereitet.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben (critical language awareness), • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Interkulturelle Begegnungssituationen in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe interkultureller Begegnungen offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten; 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interviews, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen • Schreiben: Textanalyse von Zeitungsartikeln; unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>) • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen; ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/ cultural exchange</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>newspaper article analysis</i>; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte und diskontinuierliche Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu berücksichtigen SuS wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, gestalterischen Mitteln, • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/*youth magazines*)

Medial vermittelte Texte: *blogs; Podcasts*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) ODER Mündliche Kommunikationsprüfung

Sonstige Leistungen: u.a. kürzere Präsentationen (z.B. zu Austausch, *gap year*)

Grundkurs/Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

American Dream / American Realities

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/ und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Amerikaner so wichtige Konzept des American Dream in seinen historischen und gesellschaftlichen Facetten untersucht werden (politische Rede als Hör- und Textfassung und modernes Drama). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das historische, zeitgenössische und multikulturelle Amerika anhand anderer mehrfach kodierter Texte kennen (z.B. Bilder, Sachtexte)

Gesamtstundenkontingent: ca. 22 Std.

Sprachlernkompetenz • (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern, • (GK: grundlegende) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>American Dream / American Realities: Freedom and Justice, Myths and Realities</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Amerika bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in Amerika kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: Kerngedanken, Aussageabsichten und Stimmungen in politischen Reden erfassen (globales, detailliertes und selektives Hörverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis politischer Reden sowie dramatischer Texte textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen (LK: gezielt) verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zum <i>American Dream</i> und seinen Facetten); LK: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen • Grammatische Strukturen: je nach Leistungsstand und Erfordernissen der Lerngruppe Wiederholung und/oder Vertiefung grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten, so dass sie funktional und weitgehend sicher verwendet werden können, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: politische Reden und dramatische Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen; Berücksichtigung dramenspezifischer Methoden (z.B. <i>dramatic reading</i>) 	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössisches Drama (z.B. *Pushcart Peddlers (oder andere one-act-plays im GK), Death of a Salesman; Raisin in the Sun*), amerikanische Gedichte, *Songs*,

Medial vermittelte Texte: politische Rede in auditiver Form, evtl. Spielfilmauszüge

Sachtexte: politische Rede, weitere informative Sachtexte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. *politische Rede*)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs– Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Challenges of the Modern World

Thematisiert wird die Welt als „Dorf“: Chancen, Risiken und Herausforderungen der Globalisierung in ökonomischer und ökologischer (in Ansätzen), politischer, kultureller und humanitärer Hinsicht). Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit diskontinuierlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Cartoon, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 22 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness), • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, • ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die Welt als „Dorf“: ökonomische und ökologische (in Ansätzen), politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (<i>chances and risks</i>) unter besonderer Berücksichtigung des Medienkonsums und Medienverhaltens moderner Industriegesellschaften (<i>lifestyles and communication</i>); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (z.B. American Dream) • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Herausforderungen sich der jeweiligen kulturellen, weltanschaulichen und historischen Perspektive sowie der Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft bewusstwerden; • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: zum Verständnis politischer Reden sowie dramatischer Texte textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen; • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen • Grammatische Strukturen: je nach Leistungsstand und Erfordernissen der Lerngruppe Wiederholung und/oder Vertiefung grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten, so das sie funktional und weitgehend sicher verwendet werden können, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Karikaturen, Kommentare und Zeitungsartikel in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>) 	

Texte und Medien

Literarische Texte: evtl. Auszüge aus *The Circle*, etc.

Diskontinuierliche Texte : Karikatur

Sachtexte: Sach- und Gebrauchstexte der privaten und öffentlichen Kommunikation;

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs– Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Making (it in) the Global Village

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Förderung der Mündlichkeit im Vordergrund. Das Thema bietet Anlass, sich mit den verschiedenen ökonomischen und ökologischen Folgen der Globalisierung auseinanderzusetzen und deren Bedeutung für die eigene persönliche Studien- und Berufswahl zu erörtern.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz • Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness), • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>globalization and global challenges: definitions, economic and ecological issues; studying and working in a globalized world</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in Amerika kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen; • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf das Unterrichtsvorhaben differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; • Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen; Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden 	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: diskontinuierliche Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen; 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte in berufsorientierter Dimension: z.B. Stellenanzeigen, PR-Materialien, Exposé; Leserbriefe

Diskontinuierliche Texte: Karikaturen

Sachtexte: weitere informative Sachtexte

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs/ Leistungskurs – Q1.2: 3. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR
Utopia/Dystopia in Literature

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und u.U. filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse).

Gesamtstundenkontingent: GK ca. 26 Std.; LK ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: evtl. Spielfilm (-auszug): Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: u.U. Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse; • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, Suzanne Collins, *The Hunger Games*)

Medial vermittelte Texte: u.U. Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Leseverstehen und Schreiben (integriert, „klassisches Format“)

Sonstige Leistungen: Präsentationen

Grundkurs– Q1.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Making (it in) the Global Village

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung der SchülerInnen mit ihren Zukunftsperspektiven als junge Erwachsene: Sie beschäftigen sich mit Ihren Lebensentwürfen, ihren Vorstellungen von Studium bzw. Ausbildung (*studying and working in a globalized world*), und welche Rolle Englisch als *lingua franca* für ihre Berufsausübung im internationalen Kontext bedeutet. Dabei sind Rückgriffe auf das Thema *challenges of the modern world* (Q1.1.2) möglich.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zur (internationalen) Studien- und Berufswahl nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen; • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den Bildungsmöglichkeiten und -wegen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden, mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen; 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen bezogen auf das Thema des Unterrichtsvorhabens strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen bezogen auf das Unterrichtsvorhaben in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter Wortschatz zu Lernen, Bildung, Berufs- und Arbeitswelt national und international (z.B. Qualifikationen) • Grammatische Strukturen: je nach Leistungsstand der Lerngruppe Wiederholung und Vertiefung von grundlegenden und komplexen grammatischen Strukturen zur Realisierung differenzierter funktional stimmiger Kommunikationsabsichten (vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Wortstellungsmuster, Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte in ihrer Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (Kommentar, Leserbrief) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte in berufsorientierter Dimension (Stellenanzeigen, PR-Materialien); Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation Kommentar, Leserbrief, Berichte

Diskontinuierliche Texte: Cartoons, Grafiken, Tabellen, Diagramme

Medial vermittelte Texte: digitale Texte: blogs, Internetforenbeiträge

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Lesen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Protokolle, Referate

Leistungskurs – Q1.2: 4. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Challenges of the Modern World

In diesem Unterrichtsvorhaben geht es um die ethischen Fragen, welche durch den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt aufgeworfen werden (*Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress*). Hierbei erfolgt die Auseinandersetzung anhand verschiedener kontrovers diskutierter Entwicklungen, die im öffentlichen Diskurs verhandelt werden. Einen Schwerpunkt bildet in diesem Vorhaben die Sprachmittlung.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bezogen auf den Umgang und die Einschätzung der Wirkung des wissenschaftlichen Fortschritts bewusstwerden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren; • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden; mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen; 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen ethische Problemfragen (s.o.) aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte zu den ethischen Problemen klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale Sachtextanalysen, Leserbriefe und Kommentare verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten • Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten zum Unterrichtsvorhaben – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittlend sinngemäß übertragen, sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen; 	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Global issues: ethics, science (nature, environment, ecology, technology) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; • produktions-/anwendungsorientiert: Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Leitartikel, Leserbriefe, Kommentar

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Leseverstehen und Schreiben (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Referate, Protokolle

Grundkurs/ Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Shakespeare – on screen (GK)

Shakespeare – on stage and on screen (LK)

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen Shakespeare und seine multimediale Rezeption und Vermittlung im 20. und 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung). (*The impact of Shakespearean drama on young audiences today: – study of film scenes*), während die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses ein Werk von Shakespeare (auch in Auszügen) lesen, um seinem Wirken und dramatischen Schaffen Rechnung zu tragen (*The impact of Shakespearean drama on young audiences today: – study of extracts and film scenes (tragedy)*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespeare); Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (Early Modern English – Modern English) (nur LK)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die SuS erarbeiten neue Einsichten in die Kultur des-Vereinigten Königreichs aus historischer und aktueller Perspektive– Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel - und vertiefen ihre Kenntnisse zu Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen auch aus historischer Perspektive (sowie kulturbedingter Normen und Werte, kulturspezifischer Konventionen (LK)) bewusst werden; die Relevanz von Shakespeares Werken im 21. Jahrhundert beurteilen. • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Seeherverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in poetischen Texten der Gegenwartsliteratur (GK) und Spielfilmausschnitten (GK+LK) erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör- Seeherverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen und dramatischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (GK+ LK) und (Auszüge aus) Shakespeares Dramen unter Berücksichtigung von Aspekten wie z.B. Thematik und Weltsicht, Aufbau und Szenenfolge, Figurenkonstellation, Charakterisierungstechnik, Monolog/Dialog und anderer dramatischer Mittel, Sprache, Bühne und Aufführungspraxis interpretieren (LK) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen 	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Shakespeare, Wdh. Filmanalyse (GK+LK), Analyse poetischer Texte, Dramenanalyse (LK) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Filmausschnitte (GK + LK), poetische Texte (GK +LK), ggf. kurze Auszüge aus Shakespeares Dramen (GK) bzw. längere Dramenauszüge, ggf. komplettes Drama (LK) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen, Methoden der Film- und Dramendidaktik (z.B. <i>dramatic reading</i>, szenisches Interpretieren, creating a storyboard, etc.) 	

Texte und Medien

Literarische Texte: GK: poetische Texte, (z.B. Songs, Gedichte, auch: Dramenauszüge), ggf. kurze Auszüge aus Shakespeare-Dramen; LK: Auszüge aus Shakespeare-Dramen (2018: bes. Tragödien), Auszüge aus *film scripts*

Medial vermittelte Texte: Spielfilm(-auszüge)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Leseverstehen und Schreiben (integriert), Hör-/Seeherverstehen isoliert ODER integriert

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs/Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

India: Faces of a Rising Nation (GK)

India and Multicultural Britain (LK)

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Auseinandersetzung mit Aspekten eines weiteren anglophonen Kulturraums – Indien- sowohl in einer historischen als auch einer zeitgenössischen Dimension. Davon ausgehend wird das Erbe des Empire in der heutigen multikulturellen Gesellschaft GBs Gegenstand des Unterrichts sein. Neben dem Erwerb von relevantem soziokulturellen Orientierungswissen steht die Förderung der Analyse- und Interpretationsfähigkeit sowie der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: GK ca. 20 Std.- LK ca. 30 Std.

Sprachlernkompetenz rezeptive Kompetenzen schulen und englischsprachige Texte verschiedener Sprecher verstehen Techniken für Planung und Realisierung eigener Rede- und Schriftbeiträge und Präsentationen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit über Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und reflektieren; sich der Varietäten bewusst werden
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen von Kenntnissen historischer und zeitgenössischer Wertvorstellungen, Normen und Konventionen der indischen Gesellschaft während und nach der Kolonialzeit; LK vertiefend: Unabhängigkeit und 'partition'; erwerben von Kenntnissen über Indiens soziale Spaltung; erweitern und festigen von Kenntnissen über Selbstverständnis und Herausforderungen der multikulturellen britischen Gesellschaft; Sprachvarianten kennenlernen • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen fremdkulturellen Werten und Normen Indiens sich der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden und diese bewerten und erweitern; kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen beurteilen. • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren; für die eigene Lebenswirklichkeit in einer multikulturellen Gesellschaft Urteilsvermögen entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: Handlungszusammenhänge und Stimmungen in documentaries/features, Spielfilmen erfassen. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; divergierende Standpunkte kommentieren; sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen • Schreiben: Formulierung von Kommentaren unter Beachtung der Textsortenmerkmale und angemessenem Stil und Register;- eigene Standpunkte differenziert begründen und gegeneinander abwägen;- fiktionale Texte (<i>short stories</i>, Romanauszüge) kriteriengeleitet analysieren (<i>narrative strategies: setting and atmosphere, modes of characterisation, point of view</i>); LK zusätzlich: Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes; • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zum Themenfeld ‚India and multiculturalism‘ sowie Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von Prosatexten; Interpretationswortschatz diskontinuierliche Texte (LK) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte, vor allem Prosatexte, in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln, Analyse diskontinuierlicher Texte (statistics, tables, graphs) (LK) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (informelle oder formelle Briefe, informelle und formelle Gespräche, z.B. witten Interview, mediengestützte Präsentationen). 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel; Reden

Literarischer Texte: short stories z.B. Khushwant Singh: *The Mark of Vishnu*; Quaira Sharaz, *A Pair of Jeans*; Hanif Kureishi, *My Son the Fanatic*; novel excerpts z.B. Arundhati Roy, *The God of Small Things*; Vikas Swarup: *Q & A (Slumdog Millionaire)*, Monica Ali, *Brick Lane*; Hanif Kureishi, *Buddha of Suburbia*, etc.

Medial vermittelte Texte: u.U. Reden s.o.; film: Gandhi; Slumdog Millionaire; East is East; Auszüge aus Bollywood Filmen

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Leseverstehen + Schreiben (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Präsentationen

Grundkurs/ Leistungskurs – Q2.2: 3. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Modern Britain

GK: 2018

LK: 2018 / 2019

In diesem Unterrichtsvorhaben wird nochmals unter Bezugnahme auf das vorangegangene Unterrichtsvorhaben zu Indien die gegenwärtige Situation Großbritanniens im 21. Jahrhunderts in den Blick genommen. Tradition und Wandel der britischen Gesellschaft sowie der britischen Politik werden im Hinblick auf das Spannungsgefüge *monarchy and modern democracy* untersucht. Im Rahmen dieses Vorhabens sollen noch einmal bei kursinterner Differenzierung auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionalen kommunikativen Kompetenzen trainiert werden.

Gesamtstundenkontingent: GK ca. 12 LK ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: die historisch, politisch und sozial geprägten Lebensumstände in GB und Einblicke in kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten kennen; • Einstellungen und Bewusstheit: sich der politischen und gesellschaftlichen Strukturen und Normen im Zusammenhang mit der Geschichte und der Gegenwart GBs als Ort der kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, erkennen und ihnen mit Toleranz begegnen; • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen der Menschen in Großbritannien kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen, Perspektivwechsel, und aus der spezifischen Differenzierung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den Anderen entwickeln; 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (im LK gezielt), Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen (im LK auch implizit), selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen • Leseverstehen: selbstständig (LK: umfangreichen und komplexen) Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses (LK: gezielt) textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen (LK: auch feinere Nuancen von) Einstellungen und Meinungen erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren, Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren, unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte (LK: differenziert) begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers (LK: sowie adäquater Mittel der Leserleitung) gestalten, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form (LK: differenziert) planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten. • Sprachmittlung: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details (LK: auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; ggf. auf Nachfragen eingehen sowie LK: unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und Gk/LK: für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen; <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>Britain and the British Empire, monarchy and modern democracy</i> 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte unter Beachtung der Textsortenmerkmale (LK: differenziert) verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen (LK: und historischen) Bedingtheit, (LK: differenziert) deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und textsortenspezifischen gestalterischen Mitteln; unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren; 	

- **produktions-/anwendungsorientiert:** Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen; Medien, differenzierte Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leitartikel, Kommentare, Leserbriefe, politische Rede

Literarische Texte: z.B. Kurzgeschichten, Romanauszüge, Dramenauszüge, Auszüge aus *screenplays* (z.B. *The Queen*)

Diskontinuierliche Texte: Statistiken (GK), Karikaturen

Medial vermittelte Texte: blogs, Spielfilmauszüge

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Leseverstehen und Schreiben (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Referate und Präsentationen

Grundkurs – Q2.2: 3. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Modern Britain - Tradition and change in politics: multicultural society

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Auseinandersetzung mit Aspekten der multikulturellen Gesellschaft GBs aus historischer und aktueller Perspektive. Neben dem Erwerb von relevantem soziokulturellen Orientierungswissen steht die Förderung der Analyse- und Interpretationsfähigkeit sowie der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: GK ca. 12 Std.

Sprachlernkompetenz kompetenzen Schulen und englischsprachige Sprecher verschiedene Texte rezeptive Kompetenzen verstehen Techniken für Planung und Realisierung eigener Rede- und Schriftbeiträge und Präsentationen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit über Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und reflektieren; sich der Varietäten bewusst werden
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen von Kenntnissen historischer und zeitgenössischer Wertvorstellungen und Normen und Konventionen der multikulturellen britischen Gesellschaft; Sprachvarianten kennenlernen, Chancen und Herausforderungen multikultureller Gesellschaften kennenlernen. • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen fremdkulturellen Werten und Normen der multikulturellen britischen Gesellschaft sich der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden und diese bewerten und erweitern; kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen beurteilen, • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den Anderen entwickeln; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen, tolerieren und kritisch reflektieren; für die eigene Lebenswirklichkeit in einer multikulturellen Gesellschaft Urteilsvermögen entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: Handlungszusammenhänge und Stimmungen in documentaries/features, Spielfilmen erfassen. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; divergierende Standpunkte kommentieren; sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen • Schreiben: Formulierung von Kommentaren unter Beachtung der Textsortenmerkmale und angemessenem Stil und Register;- eigene Standpunkte differenziert begründen und gegeneinander abwägen; Analyse fiktionaler Texte und nicht-fiktionaler Texte in Vorbereitung auf die Abiturprüfung wiederholen. • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen 	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zum Themenfeld <i>multicultural Britain</i>, Interpretationswortschatz zur Analyse diskontinuierlicher Texte. 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: verschiedene Textsorten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; unter Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln, Analyse diskontinuierlicher Texte (statistics, tables, graphs) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. informelle oder formelle Briefe, informelle und formelle Gespräche, z.B. witten Interview, mediengestützte Präsentationen). 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel; Reden

Literarischer Texte: short stories z.B. Quaira Sharaz, *A Pair of Jeans*; Hanif Kureishi, *My Son the Fanatic*; novel excerpts z.B: Monica Ali, *Brick Lane*; Hanif Kureishi, *Buddha of Suburbia*, Zadie Smith: *White Teeth*, etc, Auszüge aus screen plays

Medial vermittelte Texte: u.U. Reden s.o.; film: *East is East*, *Bend it Like Beckham*, *My Beautiful Launderette*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Leseverstehen + Schreiben (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Präsentationen

5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Couven-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Bemühen um Fremdsprachenassistenten [*native speakers*] u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

5.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Sekundarstufe I

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dabei ist, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Englisch in Kap. 5, Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Bereich *Sprachliche Leistung* erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard.

Kumulativ erworbene Kompetenzen

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am Couven ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Mündliche Sprachverwendung

Dabei hat die **mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch** einen besonderen Stellenwert. Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Kriterien

Die Fachschaft hat folgende Kriterien und Beurteilungsmaßstäbe für die Leistungsbewertung vereinbart:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen
- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen

Über die **Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung** und die **Kriterien für die Notengebung** werden die Schülerinnen und Schüler am Couven zu Beginn des Schuljahres bzw. im Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach

regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in *allen* Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler am Couven zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	bis zu 1
6	6	1
7	6	1
8	5	1
9	4	2

Korrektur und Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Weitere Informationen zur Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sek I können online eingesehen werden:
http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/fremdsprachen/Leistungsueberpruefung_ModerneFremdsprachen_091117.pdf

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) werden am Couven – auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 9 – mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern möglichst individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Umfassende Informationen zur konkreten Durchführung sowie Beispiele zu mündlichen Prüfungen können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht

6 Mitarbeit

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnis-präsentationen, Rollenspiele)
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichts-vorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Gymnasiale Oberstufe (GOST)

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur

weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtex*te zweimal vorgespielt, *Hörsehtex*te dreimal.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q1 im Grundkurs 135 Min. sowie in der Q1 im Leistungskurs 180 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Grundkurs 180 Minuten und im Leistungskurs 255 Min. (jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“ Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters ggf. mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>). Die Fachkonferenz orientiert sich bei der Bewertung der Klausuren an den Vorschlägen zur Gestaltung der Bewertungsraster der Bezirksregierung Köln.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur ist die Gesamtnote auszuweisen. Der abschließende Kommentar enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden entweder als Paar- oder als Dreierprüfungen bei entsprechender Dauer.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den

Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung wird ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben,
- Ggf. kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- ggf. Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Des weiteren kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Ggf. Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Kommentar, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülern oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

6.1 Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I fand der Schulbuchwechsel zum Schuljahr 2016/2017 beginnend mit der 5. Klasse statt (Green Line / Klett – siehe hierzu auch Kapitel 3.1).

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek Lehrerarbeitsraum untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank Lehrerraum befindet sich auch ca. 100 Exemplare einsprachiger und ca. 105 zweisprachiger Wörterbücher, und zwar die Klausur-Ausgabe von Pons bzw. die Klausur-Ausgabe aus dem Langenscheidt-Verlag. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Rückgabe und die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen.

Für die Einführungs- und Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

7 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die bilingualen Leistungskurse Englisch in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtswoche entweder am Ende der Q1 oder zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten

Zu weiteren Absprachen mit anderen Fachgruppen siehe Kapitel 4.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. der Schulleitung mit dem KT der Bezirksregierung Köln entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

8 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation (bereits in weiten Teilen am Couven umgesetzt) sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen mindestens zu Beginn, häufig jedoch sogar zu den jeweiligen Unterrichtsvorhaben eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Vorschlag: Check-Liste zur Evaluation durch FS-Vorsitz führen lassen und hierüber die Arbeitsplanung für die Jahresarbeit der FS koordinieren...

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten Bei Bedarf	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitzende/r	Reinhardt			
	Stellvertreter/in	Breithecker			
	Cambridge Prüfungen Koordination	Reinhardt/Siemund			
	Koordination <i>assistant teacher</i>	n/a	Nach den Franzosen sollte sich die FSE auch wieder um einen FSA bemühen		
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in	breh; feue, fuen, hock, jesh, kran, kunz, mekn, nies, rich, rist, shbj, shco, spel, teep, thae, zock, gusk, zHus, zVie, zBai, zZim, zPfa, breu, tetz, siem			
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher	Die bilingualen Wörterbücher	Der Zustand der bisherigen Wörterbücher	FSV (für Schränke etc. SL)	Beginn SJ 17/18

Qualitätssicherung und Evaluation

		wurden weitgehend den aktuellen Abiturjahrgängen gemäß ergänzt (Anzahl derzeit ca. 105)	und deren mangelhafte Pflege sowie häufig ausbleibende Rückgabe nach Einsatz sollten Anlass sein, das bisherige Verfahren der Nutzung und Lagerung erneut zu überdenken und zu verbessern		
	Lehrwerke	Einführung Green Line (2014) in der Sek I	Anschaffung eines Lehrwerkes für die EF		
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.	13.09.2016 14.02.2017			
	Dienstbesprechung letztes Schj.	n/a			
	AGs letztes Schj.	FCE			

Qualitätssicherung und Evaluation

Unterrichtsvorhaben					
GK EF1-1		Die Unterrichtsvorhaben werden evaluiert und der SILP entsprechend angepasst.			
EF1-2					
EF2-1					
EF2-2					
GK Q1.1-1					
Q1.1-2					
Q1.2-1					
Q1.2-2					
Q2.1-1					
Q2.1-2					
Q2.2					
LK Q1.1-1					
Q1.1-2					
Q1.2-1					
Q1.2-2					
Q2.1-1					
Q2.1-2					
Q2.2					
Leistungsbewertung					
Klausuren / Klausurformate					
mdl. Prüfungen					
Facharbeit	Bewertungsbogen Kran als Vorlage zur Erprobung	Vereinbarung zur Verwendung eines einheitlichen Bewertungsbogens		Beginn SJ 17/18	
sonstige Leistungen					

Tabelle als Orientierung für die Kommunikation und als Dokumentationsgrundlage für den Fachvorsitz

Qualitätssicherung und Evaluation

Fachübergreifende Absprachen				
- kurzfristig (Halbjahr)		Die Fachschaft einigt sich auf einheitliche Korrekturzeichen.		Beginn SJ 17/18
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig	Implementationsveranstaltung zum Mündlichen Abitur 2017ff. Feb/März 2017 Info an Kollegen erfolgt			
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				